

Modulhandbuch Pflege (B.Sc.)

Hochschule Flensburg | Fachbereich Wirtschaft

Postanschrift	Kanzleistraße 91-93 24943 Flensburg (Germany)
Telefon	+49 (0)461 805-1466
Telefax	+49 (0)461 805-1496
E-Mail-Adresse	Dekanat.fb4@hs-flensburg.de
Ansprechpartnerin	Prof. Dr. Britta Blotenberg Studiengangsverantwortliche Fachbereich Wirtschaft Telefon +49 (0)461 805 1318 Britta.Blotenberg@hs-flensburg.de
Version	20250618
Zugehörnde Prüfungs- und Studienordnung vom	18.06.2025

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen	3
Arten von Modulen	3
Verbindlichkeit des Moduls	3
Art der Prüfung	3
Form der Prüfung	3
Art der Lehrveranstaltung	4
Unterrichts- und Prüfungssprache	4
Studienverlaufsplan - Beginn zum Wintersemester	5
Studienverlaufsplan - Beginn zum Sommersemester	8
Praxiseinsätze	11
Grundlagenmodule (GM)	12
1.1 Grundlagen pflegerischen Handelns	12
1.2 Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung	15
1.3 Grundlagen Pflegewissenschaft	18
1.4 Praxismodul Grundlagen pflegerischen Handelns	22
2.1 Pflegerische Versorgung und Diagnostik	25
2.2 Medizinische Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext	28
2.3 Pflegeberatung	31
2.4 Praxismodul Pflegerische Versorgung und Diagnostik	34
3.1 Pflege unterschiedlicher Zielgruppen	37
3.2 Forschungs- und Methodenkompetenz	41
3.3 Gesundheitssystem, Politik und Gesellschaft	44
3.4 Ethik und Recht	47
3.5 Praxismodul Pflege unterschiedlicher Zielgruppen	51
4.1 Pflegerisches Handeln im Team	54
4.2 Krankheitslehre mit Relevanz für den Pflegeprozess	57
4.3 Technologien in der Pflege	60
4.4 Qualitätsmanagement im Kontext der Pflege	64
4.5 Praxismodul Pflegerisches Handeln im Team	68
5.1 Evidenzbasierte Pflege	71
5.2 Heilkunde Grundlagen	74
5.3 Heilkunde Diabetische Stoffwechsellaage	78
5.4 Gesundheitsförderung und Prävention	82
5.5 Heilkunde-Praktikum Grundlagen	86
5.6 Heilkunde-Praktikum Diabetische Stoffwechsellaage	90
6.1 Heilkunde Chronische Wunden	94
6.2 Heilkunde Demenz	98
6.3 Heilkunde-Praktikum Chronische Wunden	103
6.4 Heilkunde-Praktikum Demenz	107
7.1 Hochkomplexe Pflegesituationen	111
7.3 Pflege als Profession	115
7.4 Praxismodul Hochkomplexe Pflegesituationen	119
Schwerpunktmodule (SPM)	122
6.W1 Pflege alter Menschen	122
6.W2 Digitalisierung in der Pflege	125
Studien abschließende Module (SAM)	128
7.2 Bachelor-Thesis	128

Erläuterungen

Arten von Modulen

Das Modulhandbuch ist nach den Arten der Module untergliedert:

- Grundlagenmodule (GM): Diese dienen der grundlegenden Ausbildung im gewählten Studiengang und weisen darüber hinaus keine Spezialisierung auf. Sie sind allesamt zugleich Pflichtmodule.
- Schwerpunktmodule (SPM): Im Rahmen von Schwerpunktmodulen haben die Studierenden die Möglichkeit, spezielle Themen des Studienbereichs zu wählen. Schwerpunktmodule sind allesamt zugleich Wahlpflichtmodule.
- Studien abschließende Module (SAM): Diese liegen am Ende des Studiums und bilden dessen Abschluss.

Im Modulhandbuch werden die in der Prüfungsverfahrensordnung (PVO) der Hochschule Flensburg festgelegten Begriffe verwendet. Zusätzlich existiert für den Studiengang Pflege B.Sc. eine eigene Prüfungsordnung.

Verbindlichkeit des Moduls

Unterschieden werden folgende Module:

- Pflichtmodule (PM): Diese müssen von allen Studierenden des Studiengangs absolviert werden.
- Schwerpunktmodule (SPM): Hier müssen die Studierende aus zwei Modulen ein Modul wählen.

Art der Prüfung

Beschreiben die Prüfungsart des Moduls. Unterscheidbar dabei sind

- Studienleistung (SL): Charakteristisch für diese ist die unbeschränkte Wiederholbarkeit nicht bestandener Leistungen; Die Testierung kann in Form einer Note oder mittels teilgenommen erfolgen. Noten von Studienleistungen fließen nicht in die Gesamtnote mit ein.
- Prüfungsleistung (PL): Charakteristisch für diese ist die beschränkte Wiederholbarkeit nicht bestandener Leistungen; Die Testierung erfolgt in Form einer Note sowie bestanden oder nicht bestanden. Noten von Prüfungsleistungen fließen mit ihrem curricularen Anteil in die Gesamtnote ein.

Form der Prüfung

Unterschieden werden folgende Prüfungsformen der Module:

- Klausur (KL) gem. § 11 PVO: Schriftliche Prüfung i.d.R. am Ende einer Veranstaltung zu einem Modul. Festgelegt ist dabei zugleich die Dauer der Klausur in Minuten, z.B. KL 90.
- Mündliche Prüfung (MP) gem. § 12 PVO: Prüfungsgespräch i.d.R. am Ende einer Veranstaltung zu einem Modul. Festgelegt ist dabei zugleich die Dauer der mündlichen Prüfung.

- Sonstige Prüfungen (SP) gem. § 13 PVO: Diese können unter anderem Hausarbeiten, Referate, praktische Übungsleistungen, Fallstudien, Projekte, Entwürfe, Computerprogramme oder auch eine Kombination der genannten Formen sein. Die praktischen Prüfungen (PP) werden u. a. in Form der Objective Structured Clinical Examination (OSCE) durchgeführt. Festgelegt ist dabei zugleich die Dauer der sonstigen Prüfung.
- Kombinationen der Prüfungsformen sind möglich. In diesem Modulhandbuch ist das Zeichen & im Sinne von Logisch Und, das Zeichen | im Sinne von Logisch Oder zu interpretieren. So bedeutet: (Referat | Hausarbeit) & Mündliche Prüfung, dass die Prüfung mittels Referat oder Hausarbeit und zusätzlich einer mündlichen Prüfung abgenommen wird. Dagegen bedeutet Referat | (Hausarbeit & Mündliche Prüfung), dass die Prüfung entweder mit einem Referat oder mit einer Hausarbeit und zu dieser gehörigen mündlichen Prüfung abgenommen wird. Festgelegt ist dabei zugleich die der Hausarbeit in Wörtern ($\pm 10\%$), z. B. Hausarbeit 6000.

Art der Lehrveranstaltung

Die Art der Lehrveranstaltung beschreibt, wie die Inhalte der Lehrveranstaltung vermittelt werden. Gem. § 3 Abs. 5 PVO sind dabei folgende Arten unterscheidbar:

- Vorlesung (V): Zusammenhängende Darstellung des Lehrstoffes
- Übung zur Vorlesung (Ü): Verarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffes in kleinen Gruppen. Zu jedem Modul werden Beispiele gegeben.
- Seminar (S): Bearbeitung von Spezialgebieten mit von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbstständig erarbeiteten Referaten und/oder Diskussionen in kleinen Gruppen
- Labor (L): Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen durch Bearbeitung praktischer experimenteller Aufgaben in kleinen Gruppen
- Projekt (P): Entwurf und Realisierung von Lösungen zu praktischen Fragestellungen in Teamarbeit
- Workshop (W): Moderierter Dialog in einer kleinen Gruppe, in der Aufgabenstellungen erörtert und Lösungsansätze gefunden werden.
- Fern-Lehrveranstaltungen (FLV), virtuelle Lehrveranstaltungen (VLV): Lehrveranstaltungsarten 1. – 6., organisiert durch die elektronische Vernetzung von Lehrenden und Studierenden
- Exkursion (EX): Studienfahrt unter Leitung eines Mitglieds des Lehrkörpers
- Sonstige Lehrveranstaltungen (SV): Andere Arten

Unterrichts- und Prüfungssprache

Die jeweilige Sprache für Unterricht und Prüfung kann folgendermaßen angegeben sein:

- Deutsch (DE)
- Englisch (EN)
- DE & EN Die Veranstaltung wird sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache angeboten, d.h., sie besteht aus deutschen und englischen Teilen.
- DE | EN: Die Veranstaltung wird entweder komplett in deutscher oder komplett in englischer Sprache angeboten. Die Sprache wird zu Beginn der Veranstaltung festgelegt.

Studienverlaufsplan - Beginn zum Wintersemester

1. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
1.1	GPfleH	Grundlagen pflegerischen Handelns	PL und SP (PP 20 & MP 15)	4	5
1.2	MedGrundPfle	Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung	PL und KL (90)	4	5
1.3	GrundPfleWi	Grundlagen Pflegewissenschaft	PL und SP: MP 15 & (Referat 15 Hausarbeit 3000)	4	5
1.4	PraxGPfleH	Praxismodul Grundlagen pflegerischen Handelns	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch	1	15
Alle Module des 1. Studiensemesters				13	30

2. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
2.1	PfleVerDia	Pflegerische Versorgung und Diagnostik	PL und SP: OSCE 30	4	5
2.2	MedDiagTherPfle	Medizinische Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext	PL und KL 90	4	5
2.3	PfleBe	Pflegeberatung	PL und SP: Referat 15 & (Hausarbeit 3000 MP 15)	4	5
2.4	PraxPfleVerDia	Praxismodul Pflegerische Versorgung und Diagnostik	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch	1	15
Alle Module des 2. Studiensemesters				13	30

3. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
3.1	PfleZg	Pflege unterschiedlicher Zielgruppen	PL und SP: Referat 20 Hausarbeit 4500	4	5
3.2	FoMe	Forschungs- und Methodenkompetenz	PL und SP: Hausarbeit 6000	4	5
3.3	GePoGe	Gesundheitssystem, Politik und Gesellschaft	PL und KL 120	4	5
3.4	EthRe	Ethik und Recht	PL und KL 120	4	5
3.5	PraxPfleZg	Praxismodul Pflege unterschiedlicher Zielgruppen	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch	1	10
Alle Module des 3. Studiensemesters				17	30

4. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
4.1	PfleTeam	Pflegerisches Handeln im Team	PL und SP: Referat 20 Hausarbeit 4500	4	5
4.2	KrankPfle	Krankheitslehre mit Relevanz für den Pflegeprozess	PL und MP 30	4	5
4.3	TePfle	Technologien in der Pflege	PL und SP: Referat 30	4	5
4.4	QMPfle	Qualitätsmanagement im Kontext der Pflege	PL und KL 120	4	5
4.5	PraxPfleTeam	Praxismodul Pflegerisches Handeln im Team	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch	1	10
Alle Module des 4. Studiensemesters				17	30

5. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
5.1	EviPfle	Evidenzbasierte Pflege	PL und SP [KL 120 siehe §11 Absatz 6 PSO]	4	5
5.2	HkGrund	Heilkunde Grundlagen	PL und SP [KL 120 siehe §11 Absatz 6 PSO]	4	3
5.3	HkDiab	Heilkunde Diabetische Stoffwechsellaage	PL und SP [kann MP 15 - 30 siehe §11 Absatz 7 PSO]	6	7
5.4	GeföPrä	Gesundheitsförderung und Prävention	PL und SP [KL 120 siehe §11 Absatz 6 PSO]	4	5
5.5	HkPrakGrund	Heilkunde-Praktikum Grundlagen	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch	1	3
5.6	HkPrakdDiab	Heilkunde-Praktikum Diabetische Stoffwechsellaage	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch und [kann SP (PP ≤ 180min) siehe §11 Absatz 8 PSO]	1	7
Alle Module des 5. Studiensemesters				20	30

6. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
6.1	HkChron	Heilkunde Chronische Wunden	PL und SP: OSCE 15 & MP 15 [kann MP 15 - 30 siehe §11 Absatz 7 PSO]	4	5
6.2	HkDem	Heilkunde Demenz	PL und SP [KL 120 siehe §11 Absatz 6 PSO]	6	7
6.3	HkPrakChron	Heilkunde-Praktikum Chronische Wunden	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch [kann SP (PP < 180) siehe §11 Absatz 8 PSO]	1	5
6.4	HkPrakDem	Heilkunde-Praktikum Demenz	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch	1	7
6.W1	PfleAlt	Pflege alter Menschen	PL und SP [kann KL 120 (siehe §11 Absatz 6 PSO)]	5	6
6.W2	DigiPfle	Digitalisierung in der Pflege	PL und SP [kann KL 120 siehe §11 Absatz 6 PSO]	5	6
Alle Module des 6. Studiensemesters				17	30

7. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
7.1	HochkPfle	Hochkomplexe Pflegesituationen	PL und MP 30 - 45 [siehe §11 Absatz 7 PSO]	4	5
7.2	BaThes	Bachelor-Thesis	PL und Abschlussarbeit 11000 & abschließendes Kolloquium 30	2	12
7.3	PflePro	Pflege als Profession	SL und SP: Referat 15	4	5
7.4	PraxHochkPfle	Praxismodul Hochkomplexe Pflegesituationen	PL und SP: PP < 240 [siehe §11 Absatz 8 PSO]	1	8
Alle Module des 7. Studiensemesters				11	30

Alle Semester 1-7				SWS	CP
				113	210

Studienverlaufsplan - Beginn zum Sommersemester

1. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
1.1	GPfleH	Grundlagen pflegerischen Handelns	PL und SP: PP 20 & MP 15	4	5
2.2	MedDiagTher-Pfle	Medizinische Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext	PL und KL 90	4	5
2.3	PfleBe	Pflegeberatung	PL und SP: Referat 15 & (Hausarbeit 3000 MP 15)	4	5
1.4	PraxGPfleH	Praxismodul Grundlagen pflegerischen Handelns	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch	1	15
Alle Module des 1. Studiensemesters				13	30
2. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
2.1	PfleVerDia	Pflegerische Versorgung und Diagnostik	PL und SP: OSCE 30	4	5
1.2	MedGrundPfle	Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung	PL und KL 90	4	5
1.3	GrundPfleWi	Grundlagen Pflegewissenschaft	PL und SP: MP 15 & (Referat 15 Hausarbeit 3000)	4	5
2.4	PraxPfleVer-Dia	Praxismodul Pflegerische Versorgung und Diagnostik	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch	1	15
Alle Module des 2. Studiensemesters				13	30
3. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
4.1	PfleTeam	Pflegerisches Handeln im Team	PL und SP: Referat 20 Hausarbeit 4500	4	5
4.2	KrankPfle	Krankheitslehre mit Relevanz für den Pflegeprozess	PL und MP 30	4	5
4.3	TePfle	Technologien in der Pflege	PL und SP: Referat 30	4	5
4.4	QMPfle	Qualitätsmanagement im Kontext der Pflege	PL und KL 120	4	5
4.5	PraxPfleTeam	Praxismodul Pflegerisches Handeln im Team	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch	1	10
Alle Module des 3. Studiensemesters				17	30

4. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
3.1	PfleZg	Pflege unterschiedlicher Zielgruppen	PL und SP: Referat 20 Hausarbeit 4500	4	5
3.2	FoMe	Forschungs- und Methodenkompetenz	PL und SP: Hausarbeit 6000	4	5
3.3	GePoGe	Gesundheitssystem, Politik und Gesellschaft	PL und KL 120	4	5
3.4	EthRe	Ethik und Recht	PL und KL 120	4	5
3.5	PraxPfleZg	Praxismodul Pflege unterschiedlicher Zielgruppen	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch	1	10
Alle Module des 4. Studiensemesters				17	30

5. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
5.2	HkGrund	Heilkunde Grundlagen	PL und SP und [KL 120 siehe §11 Absatz 6 PSO]	4	3
5.5	HkPrakGrund	Heilkunde-Praktikum Grundlagen	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch	1	3
6.1	HkChron	Heilkunde Chronische Wunden	PL und SP: OSCE 15 & MP 15 [kann MP 15 - 30 siehe §11 Absatz 7 PSO]	4	5
6.2	HkDem	Heilkunde Demenz	PL und SP [KL 120 siehe §11 Absatz 6 PSO]	6	7
6.4	HkPrakDem	Heilkunde-Praktikum Demenz	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch	1	7
6.W1	PfleAlt	Pflege alter Menschen	PL und SP [kann KL 120 siehe §11 Absatz 6 PSO]	5	6
6.W2	DigiPfle	Digitalisierung in der Pflege	PL und SP [kann KL 120 siehe §11 Absatz 6 PSO]	5	6
Alle Module des 5. Studiensemesters				21	31

6. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
5.1	EviPfle	Evidenzbasierte Pflege	PL und SP [KL 120 siehe §11 Absatz 6 PSO]	4	5
5.3	HkDiab	Heilkunde Diabetische Stoffwechsellage	PL und SP [kann MP 15 - 30 siehe §11 Absatz 7 PSO]	6	7
5.4	GeföPrä	Gesundheitsförderung und Prävention	PL und SP [KL 120 siehe §11 Absatz 6 PSO]	4	5
5.6	HkPrakdDiab	Heilkunde-Praktikum Diabetische Stoffwechsel-lage	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch [Kann SP: PP ≤ 180 siehe §11 Absatz 8 PSO]	1	7
6.3	HkPrakChron	Heilkunde-Praktikum Chronische Wunden	PL und SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch [kann SP: PP ≤ 180 siehe §11 Absatz 8 PSO]	1	5
Alle Module des 6. Studiensemesters				16	29
7. Studiensemester					
Nr.	Modulkürzel	Modulbezeichnung	Art und Form der Prüfung	SWS	CP
7.1	HochkPfle	Hochkomplexe Pflegesituationen	PL und MP 30 - 45 [siehe §11 Absatz 7 PSO]	4	5
7.2	BaThes	Bachelor-Thesis	PL und Abschlussarbeit 11000 & abschließendes Kolloquium 30	2	12
7.3	PflePro	Pflege als Profession	SL und SP: Referat 15	4	5
7.4	PraxHochkPfle	Praxismodul Hochkomplexe Pflegesituationen	PL und SP: PP ≤ 240 [siehe §11 Absatz 8 PSO]	1	8
Alle Module des 7. Studiensemesters				11	30
Alle Semester 1-7				SWS	CP
				113	210

Praxiseinsätze

I.	Pflichteinsätze	
	a. Allgemeine stationäre Akutpflege	400 Std.
	b. Allgemeine ambulante Pflege	400 Std.
	c. Allgemeine stationäre Langzeitpflege	400 Std.
II.	Einsatz Kinderkrankenpflege	120 Std.
III.	Heilkunde-Praktika	
	a. Grundlagen	80 Std.
	b. Diabetische Stoffwechsellage	200 Std.
	c. Chronische Wunden	150 Std.
	d. Demenz	200 Std.
IV.	Einsatz Psychiatrische Versorgung	120 Std.
V.	Vertiefungseinsatz	230 Std.
	Praxisstunden gesamt	2.300 Std.

Tabelle 1: Verteilung der gesetzlich festgelegten Praxisstunden

Semes- ter	Praxisstunden	Praxiseinsätze	
1	400 Std.	1	Stationäre Akutpflege (400 Std.)
2	450 Std.	2	Stationäre Langzeitpflege (400 Std.)
		3	Ambulante Pflege (50 Std.)
3	300 Std.	4	Ambulante Pflege (300 Std.)
4	290 Std.	5	Ambulante Pflege (50 Std.)
		6	Kinderkrankenpflege (120 Std.)
		7	Psychiatrische Versorgung (120 Std.)
5	280 Std.	8	Heilkunde-Praktikum Grundlagen (80 Std.)
		9	Heilkunde-Praktikum Diabetische Stoffwechsellage (200 Std.)
6	350 Std.	10	Heilkunde-Praktikum Chronische Wunden (150 Std.)
		11	Heilkunde-Praktikum Demenz (200 Std.)
7	230 Std.	12	Vertiefungseinsatz (230 Std.)

Tabelle 2: Aufteilung der Praxisstunden auf die verschiedenen Praxiseinsätze

Zur Dokumentation der Praxiseinsätze führen die Studierenden ein Praxis-Portfolio-Handbuch. In diesem Handbuch sind die Aufgaben enthalten, die sie im Rahmen ihrer Praxiseinsätze zu bearbeiten haben. Ergänzend findet eine Reflexion über die Inhalte mit der Praxisanleitung statt. Hierbei soll die Selbsteinschätzung des/der Studierenden und die Fremdeinschätzung des/der Praxisanleitenden besprochen werden.

Grundlagenmodule (GM)

Grundlagenmodule dienen der grundlegenden Ausbildung der Studierenden im gewählten Studiengang. Sie weisen darüber hinaus keine Spezialisierung auf ein spezielles Themengebiet auf. Grundlagenmodule sind zugleich alle auch Pflichtmodule.

1.1 Grundlagen pflegerischen Handelns

Modulbezeichnung		Grundlagen pflegerischen Handelns		
Modulkürzel		GPfleH		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul lernen Sie die Aufgaben des Pflegeberufs und die Grundlagen des pflegerischen Handelns kennen. Sie beschäftigen sich mit Standards und Leitlinien sowie deren Relevanz im Hinblick auf die Versorgung der Pflegeempfänger. Sie machen sich vertraut mit Pflegeprozessen und deren Nutzen für die pflegerische Versorgung. Sie erlernen, wie Sie Kontakt und eine Beziehung zu Hilfe- oder Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen aufbauen.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: keine Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☒ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN		

	☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Prüfungsart	PL
Prüfungsform	SP: PP 20 & MP 15
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere pflegerische Versorgung: Prof. Dr. Britta Blotenberg E-Mail: Britta.Blotenberg@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie - kennen die gesetzlichen Grundlagen der hochschulischen Pflegeausbildung und der Berufsbezeichnung Pflegefachmann/-frau/-person. - haben einen Überblick zum Berufsfeld der Pflege. - stellen spezifische Pflegemaßnahmen in Bezug auf Standards und Leitlinien dar. - kennen Pflegemodelle, Pflegeprozesse und die Pflegediagnostik. - kennen die Relevanz der Pflegedokumentation. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie - unterstützen die Pflegeempfänger bei der (Wieder-)Erlangung von Alltagskompetenzen und bei der Lebensgestaltung. - fördern und erhalten die Mobilität nicht nur von Pflegeempfängern, sondern auch ihre eigene. - setzen Anforderungen der Hygiene sorgfältig um und können eine hygienische Händedesinfektion durchführen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie - nehmen respektvoll und einfühlsam Kontakt zu Hilfe- oder Pflegebedürftigen auf. - erlernen einen professionellen Umgang mit eventuell bei der pflegerischen Tätigkeit aufkommenden Gefühlen wie Ekel oder Scham. - wahren die Würde der Pflegeempfänger.
--	--

	• können Maßnahmen zur Förderung des Wohlbefindens der Pflegeempfänger ergreifen • können die Pflegedokumentation durchführen.
Inhalte	• Gesetzliche Grundlagen und Ablauf der hochschulischen Pflegeausbildung • Aufgaben und Handlungsfelder der Pflege • Theoretische Grundlagen und praktische Durchführung der Pflege • Standards und Leitlinien für die pflegerische Tätigkeit • Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung mit Pflegeempfängern • Patientenbeobachtung • Förderung und Erhaltung der Mobilität • Unterstützung der Selbstversorgung • Hygiene
Übungen	Skills Lab • Unterstützung bei der morgendlichen Körperpflege (Waschen im Bett, Duschen, Mundhygiene) • Hygienischer Umgang mit Körpersekreten • Anwendung und Wechsel von Hilfsmitteln (z. B. Pflegewagen, Waschschüsseln) • Hautbeobachtung und Umgang mit Besonderheiten (Dekubitus-Prophylaxe, Hautpflege) • durch eine kompetente und wertschätzende Gesprächsführung (von Kontaktaufnahme bis zum Ende) • Messung und Dokumentation der Vitalzeichen • Lagerung und Mobilisation • Essen und Trinken anreichen • Teambuilding-Aktivitäten: Aktivitäten, die darauf abzielen, das Vertrauen und die Zusammenarbeit im Team zu stärken (sich als Team Pflege zu präsentieren). Diese Übungen fördern den Teamgeist und die Kommunikation.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

1.2 Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung

Modulbezeichnung		Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung		
Modulkürzel		MedGrundPfle		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul erwerben Sie grundlegende medizinische Kenntnisse für Ihre pflegerische Tätigkeit. Dazu gehören der Aufbau und die Funktion des Körpers, im Pflegekontext relevante Erkrankungen und die medizinische Terminologie. Sie erarbeiten sich ein Verständnis für wesentliche medizinische Zusammenhänge für die Pflege von Menschen in gesundheitlichen Problemlagen bezogen auf Gesundheitsförderung, Prävention und Behandlung.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☐ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: keine Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☒ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		KL 90		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch)		

	☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit medizinischem Hintergrund in Abstimmung mit Professur für Pflege. Professur für Pflege, insbesondere pflegerische Versorgung: Prof. Dr. Britta Blotenberg E-Mail: Britta.Blotenberg@hs-flensburg.de Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. med. Shirin Pornak E-Mail: Shirin.Caroline.Pornak@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • beschreiben Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers. • verstehen die medizinische Fachsprache. • erläutern die Ätiologie, Pathogenese, Symptome, Diagnostik, Therapie und Prognose im Pflegekontext relevanter Erkrankungen. • stellen Grundprinzipien der Hygiene dar, u. a. zur Vermeidung nosokomialer Infektionen Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • integrieren aktuelles, forschungsbasiertes medizinisches Wissen in Ihr pflegerisches Handeln. • verwenden im interprofessionellen Austausch zu medizinischen Themen die korrekte Fachsprache. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • entwickeln ein Verantwortungsbewusstsein für die Pflege von Menschen in gesundheitlichen Problemlagen und arbeiten gemeinsam mit anderen Berufsgruppen an einer sicheren und patientenzentrierten Versorgung
Inhalte	• Aufbau und Funktion des Körpers, mit Fokus auf Bewegungsapparat, Atmungssystem, Verdauungssystem und Herz-Kreislaufsystem • Naturwissenschaftliche Basiskenntnisse, z. B. Aufbau der Zelle und Grundlagen der Mikrobiologie

	• Exemplarische Erkrankungen von besonderer Relevanz im Pflegekontext, mit Fokus auf Erkrankungen des Bewegungsapparates, Herz-/Kreislaufkrankungen, Atemwegserkrankungen und Infektionserkrankungen • Fallbeispiele zu Pflegesituationen, in denen medizinische Aspekte der Gesundheitsförderung, Prävention oder Kuration eine wesentliche Rolle spielen • Medizinische und pflegerische Handlungen vor und nach chirurgischen Eingriffen sowie im internistischen Bereich • Rollen und Aufgaben von Pflegefachpersonen im Kontext der Versorgung von Menschen in gesundheitlichen Problemlagen
Übungen	• Identifikation von grundlegenden Strukturen des Körpers am anatomischen Modell • Skizzieren von Zusammenhängen in Körpersystemen, z. B. im Verdauungssystem • Terminologie-Übungen zu Grundbegriffen der medizinischen Fachsprache • Interaktive Wissensabfrage und Gruppenarbeit an praktischen Fallbeispielen nach Vorbereitung im Selbststudium anhand von Videos und Literaturempfehlungen
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

1.3 Grundlagen Pflegewissenschaft

Modulbezeichnung	Grundlagen Pflegewissenschaft			
Modulkürzel	GrundPfleWi			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	In diesem Modul lernen Sie Geschichte, Entwicklung, Definition und Ziele der Pflegewissenschaft kennen. Sie beschäftigen sich mit der Entwicklung von Standards und Pflegeprozessmodellen sowie deren elementaren Nutzen für die pflegerische Versorgung in der Praxis. Sie werden in die Erfassung des Unterstützungs- oder Pflegebedarfs eingeführt.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☒ Wintersemester ☐ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: keine Inhaltlich: keine			
Zuordnung zum Curriculum	☒ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☐ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☒ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			
Prüfungsform	SP: MP 15 & (Referat 15 Hausarbeit 3000)			
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN			

	☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere klinische Pflegewissenschaft
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • kennen die Vorbehaltsaufgaben nach Pflegeberufegesetz und die daraus resultierenden organisatorischen und rechtlichen Konsequenzen. • kennen verschiedene Pflegeprozessmodelle und Klassifikationssysteme zur Pflegediagnostik. • erläutern zentrale Begriffe, Modelle und Theorien der Pflege und der Pflegewissenschaft. • erläutern die Ziele der Pflegewissenschaft und den Forschungsprozess in der Pflege. • kennen die Bedeutung von Forschung für die Pflegepraxis. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • diskutieren aktuelle und zukünftige Entwicklungen des Pflegeberufes. • entwickeln ein fundiertes Pflegeverständnis und ein berufliches Selbstverständnis als hochschulisch qualifizierte Pflegefachperson • wenden Pflegestandards an. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als Pflegefachperson mit akademischer Qualifikation. • lernen die Grundlagen des Lesens und Anwendens wissenschaftlicher Studien.
Inhalte	• Geschichte und aktuelle Entwicklungen des Pflegeberufs • Geschichte, Definition und Ziele der Pflegewissenschaft • Akademisierung der Pflege • Forschungsprozess in der Pflege • Vorbehaltsaufgaben • Zentrale Begriffe, Modelle und Theorien der Pflege und der Pflegewissenschaft • Pflegeprozessmodelle • Standards in der Pflege

	• Unterstützungs-/Pflegebedarfserhebung • Pflegeklassifikationen, z. B. NANDA, NIC, NOC
Übung	Pflegeprozess und Pflegeplanung • Ziel: Die Studierenden sollen den Pflegeprozess verstehen und lernen wie sie eine individuelle Pflegeplanung für einen fiktiven Patienten erstellen. Ablauf: • 1. Einführung in den Pflegeprozess: Kurze Wiederholung der fünf Phasen des Pflegeprozesses: Assessment, Diagnose, Planung, Durchführung und Evaluation. Diskussion über die Bedeutung jeder Phase und deren Einfluss auf die Pflegequalität. • 2. Fallbeispiel: Die Studierenden erhalten ein fiktives Fallbeispiel eines Patienten (z. B. einen älteren Patienten mit Diabetes und Mobilitätseinschränkungen). Informationen über den Patienten, einschließlich medizinischer Vorgeschichte, aktueller Gesundheitszustand und psychosozialer Faktoren. • 3. Gruppenarbeit: Die Studierenden werden in kleine Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe soll die Informationen aus dem Fallbeispiel nutzen, um die folgenden Schritte des Pflegeprozesses zu bearbeiten: Assessment: Identifikation der Bedürfnisse und Probleme des Patienten. Diagnose: Formulierung von Pflegeproblemen basierend auf den gesammelten Informationen. Planung: Entwicklung von Pflegezielen und Auswahl geeigneter Interventionen. Durchführung: Diskussion, wie die Interventionen praktisch umgesetzt werden können. Evaluation: Überlegungen, wie der Erfolg der Pflegeinterventionen gemessen werden kann. • 4. Präsentation: Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse den Kommilitoninnen Diskussion über die unterschiedlichen Ansätze und Perspektiven der Gruppen. • 5. Reflexion: Abschlussdiskussion über die Herausforderungen und Erkenntnisse während der Übung. Reflexion über die Bedeutung des Pflegeprozesses in der praktischen Pflege. Materialien: • Fallbeispiel-Dokumente • Flipcharts oder Whiteboards für die Gruppenarbeit

	• Stifte und Marker Diese Übung fördert nicht nur das Verständnis der theoretischen Grundlagen der Pflegewissenschaft, sondern auch die praktischen Fähigkeiten in der Teamarbeit und der Anwendung des Pflegeprozesses.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

1.4 Praxismodul Grundlagen pflegerischen Handelns

Modulbezeichnung		Praxismodul Grundlagen pflegerischen Handelns		
Modulkürzel		PraxGPfleH		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul bekommen Sie den ersten Einblick in Ihre praktische Tätigkeit als Pflegefachperson. Sie lernen den pflegerischen Alltag kennen und werden angeleitet, Ihre ersten pflegerischen Erfahrungen zu machen.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
1	15	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		SV: Praxiseinsatz Allgemeine stationäre Akutpflege	400	50
		Gesamt (Zeitstunden)	450	
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: keine Inhaltlich: Modul Grundlagen pflegerischen Handelns		
Zuordnung zum Curriculum		☒ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		

Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere pflegerische Versorgung: Prof. Dr. Britta Blotenberg E-Mail: Britta.Blotenberg@hs-flensburg.de
Anmeldung über	koordiniert durch Kooperationspartner

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • beschreiben den pflegerischen Alltag. • erläutern Erste-Hilfe-Pläne und erklären das Notfall-Equipment der Einrichtung. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • erfassen Vitalzeichen. • führen einfache Pflegemaßnahmen selbstständig durch. • unterstützen Pflegeempfänger in ihrer Mobilität und Selbstversorgung. • führen grundlegende pflegerische Sofortmaßnahmen in Notfallsituationen durch. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • unterstützen die Pflegeempfänger bei der (Wieder-)Erlangung von Alltagskompetenzen und bei der Lebensgestaltung unter Berücksichtigung eines vertieften pflege- und bezugswissenschaftlichen Wissens. • analysieren Ihre eigene Pflegepraxis im Hinblick auf Deutungs- und Handlungsmuster.
Inhalte	• Kennenlernen des beruflichen Alltags in der jeweiligen Pflegeeinrichtung • Beziehungsaufbau mit hilfe- oder pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen • Unterstützung von Menschen mit einfachem Unterstützungs- oder Pflegebedarf • Versorgung von hilfebedürftigen oder zu pflegenden Menschen im Bereich der inneren Medizin sowie vor und nach operativen Eingriffen • Einführung in das jeweilige Pflegedokumentationssystem • Durchführung einzelner Dokumentationsschritte • Durchführung einfacher Pflegemaßnahmen unter Anleitung
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online

	☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in bzw. Praxisanleiter*in gesteuert (Guided) ☒ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	Sichere Arbeitsschuhe
Letzte Aktualisierung	

2.1 Pflegerische Versorgung und Diagnostik

Modulbezeichnung	Pflegerische Versorgung und Diagnostik			
Modulkürzel	PfleVerDia			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	In diesem Modul machen Sie sich vertraut mit Pflegediagnosen und dem daraus resultierenden Unterstützungs-/Pflegebedarf. Sie beschäftigen sich mit der Haut- und Körperpflege sowie der Erhebung der Körperfunktionen und dokumentieren Ihre Tätigkeiten fachgerecht.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☒ Wintersemester ☒ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: keine Inhaltlich: Modul Grundlagen pflegerischen Handelns			
Zuordnung zum Curriculum	☐ 1 ☒ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			
Prüfungsform	SP: OSCE 30			
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			

Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere geriatrische Pflege: Prof. Dr. Manuela Schallenburg E-Mail: Manuela.Schallenburg@hs-flensburg.de Professur für Pflege, insbesondere klinische Pflegewissenschaft
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • benennen die Elemente des Pflegeprozesses sowie Standards und Leitlinien für die Pflege. • erläutern Ziele, Arten und Durchführung der Patientenbeobachtung. • können den Pflegeprozess als strukturierter Ansatz zur Planung und Durchführung von Pflegeinterventionen anwenden. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • leisten dem individuellen Bedarf angepasste Hilfestellung bei der Haut- und Körperpflege und bei Einschränkungen in Bezug auf Körperfunktionen. • dokumentieren Ihre Tätigkeiten digital und analog nach den erforderlichen Standards. • erheben und beurteilen den individuellen Unterstützungs-/Pflegebedarf. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • reflektieren Ihre ersten Pflegeerfahrungen. • nehmen die Perspektive der zu pflegenden Menschen aller Altersstufen ein. • erheben und beurteilen den individuellen Unterstützungs-/Pflegebedarf • erkennen potentielle Risiken und Gesundheitsgefährdungen in komplexen akuten und dauerhaften Pflegesituationen und nutzen spezifische wissenschaftsorientierte Assessmentverfahren unter Berücksichtigung auch von gendermedizinischen Erkenntnissen.
Inhalte	• Pflegebedarfe und Pflegediagnosen • Pflege in Bezug auf Körperfunktionen (Atmung, Herz-Kreislauf-System, Schlaf) • Folgen bei fehlerhafter Haut- und Körperpflege • Beurteilung des Bewusstseins, der Wahrnehmung und des Verhaltens

	• digitale und analoge Dokumentation • Hygiene
Übungen	Dokumentation und Übergabe Übungen zur korrekten Dokumentation und Übergabe von Informationen im Team sind wichtig, um sicherzustellen, dass alle Teammitglieder über den aktuellen Stand der Patienten informiert sind. Rollenspiele • Vermittlung von Fertigkeiten zur präzisen und rechtssicheren Dokumentation. • Training der mündlichen Übergabe im Rahmen des Schichtwechsels. • Sensibilisierung für die Bedeutung von klarer, strukturierter und empfängerorientierter Kommunikation. • Vermeidung von Missverständnissen und Fehlern in der Patientenversorgung. • Reflexion und Verbesserung der eigenen Dokumentations- und Übergabekompetenzen. Biografiearbeit: Lebenswelt verstehen Ziel: • Ressourcenorientierte Pflegeplanung und persönliche Ansätze zur Alltagsgestaltung erarbeiten. Ablauf: 1. Teilnehmende arbeiten mit einer fiktiven Biografie (z. B. eines ehemaligen Lehrers, einer Hausfrau, eines Landwirts). Lerninhalt: • Verständnis für die Bedeutung der Biografie bei der Interaktion und Pflege. Ressourcenorientierter Ansatz statt Defizitorientierung.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

2.2 Medizinische Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext

Modulbezeichnung		Medizinische Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext		
Modulkürzel		MedDiagTherPfle		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul beschäftigen Sie sich mit den Grundzügen der medizinischen Diagnostik und Therapie, mit einem Fokus auf ärztlichen Anordnungen und Maßnahmen, die eigenständig durch Pflegefachpersonen durchgeführt werden. Sie setzen sich mit wichtigen körperlichen und psychischen Erkrankungen auseinander und lernen Grundprinzipien der Arzneimitteltherapie kennen.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☐ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: keine Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☒ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		KL 90		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch)		

	☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit medizinischem Hintergrund in Abstimmung mit Professur für Pflege. Professur für Pflege, insbesondere geriatrische Pflege: Prof. Dr. Manuela Schallenburg E-Mail: Manuela.Schallenburg@hs-flensburg.de Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. med. Ann-Kathrin von Hielmcrone E-Mail: Ann-Kathrin.Hielmcrone@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • erläutern die Ätiologie, Pathogenese, Symptome, Diagnostik, Therapie und Prognose im Pflegekontext relevanter körperlicher und psychischer Erkrankungen. • stellen wesentliche präventive, diagnostische, therapeutische und rehabilitative Maßnahmen dar. • benennen die wichtigsten Arzneimittel sowie Grundlagen und Besonderheiten der pharmakologischen Therapie. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • wenden ihr medizinisches Fachwissen auf Fallbeispiele aus der Pflegepraxis an. • integrieren medizinisches Wissen zu körperlichen und psychischen Erkrankungen in Ihr pflegerisches Handeln. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • richten Ihr Handeln an aktuellen pflegewissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnissen aus. • reflektieren Ihre eigene Rolle bei der Durchführung medizinischer Maßnahmen im interprofessionellen Team.
Inhalte	• Grundzüge medizinischer Verfahren der Diagnostik und Therapie, an denen Pflegefachpersonen beteiligt sind • Anatomie und Physiologie, mit Fokus auf Haut, Nervensystem, Niere, Harnwege und Blut

	• relevante körperliche und psychische Erkrankungen inklusive präventiver, diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Verfahren im Kontext des Pflegehandelns • medizinische Routinediagnostik, radiologische Verfahren, Labor- und Funktionsdiagnostik • Erkrankungen der Haut, des Nervensystems, der Niere und Harnwege sowie psychiatrische Erkrankungen • Grundprinzipien der Arzneimitteltherapie und häufig eingesetzte Medikamente • Rollen und Aufgaben von Pflegefachpersonen im Kontext der medizinischen Diagnostik und Therapie in unterschiedlichen Versorgungsbereichen • Rechtliche Bestimmungen zur eigenständigen Durchführung ärztlicher Anordnungen und Maßnahmen unter Berücksichtigung gendermedizinischer Erkenntnisse.
Übungen	• Bearbeitung von Fallbeispielen zu diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen im pflegerischen Kontext • Zuordnung von Wirkungen und Nebenwirkungen häufig eingesetzter Medikamente • Analyse eines Untersuchungsbefundes in der Gruppe mit Interpretation von grundlegenden Ergebnissen, z. B. Interpretation einfacher Laborparameter, Blutzuckerwerte
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

2.3 Pflegeberatung

Modulbezeichnung		Pflegeberatung		
Modulkürzel		PfleBe		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul lernen Sie verschiedene Kommunikationstheorien kennen und erfahren, wie Sie diese in Ihrem pflegerischen Alltag anwenden können. Sie beschäftigen sich mit der Entstehung von Konflikten und dem professionellen Umgang damit, unter Einbeziehung verschiedener Perspektiven der Konfliktparteien. Darüber hinaus erhalten Sie eine Einführung in die Entwicklungspsychologie.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☐ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: keine Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☒ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		SP: Referat 15 & (Hausarbeit 3000 MP 15)		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch)		

	☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere pflegerische Versorgung: Prof. Dr. Britta Blotenberg E-Mail: Britta.Blotenberg@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • beschreiben grundlegende Kommunikations- und Interaktionstheorien. • vergleichen verschiedene Beratungskonzepte und wenden verschiedene Formen der Kommunikation an. • verstehen grundlegende Modelle der Entwicklungspsychologie. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • erkennen gesundheits-, alters- und kulturbedingte Kommunikationsbarrieren und bewältigen diese. • analysieren die unterschiedlichen Handlungsfelder von pflegerischer Kommunikation in Auseinandersetzung mit Menschen aller Altersstufen. • sind in der Lage, die Perspektiven der zu pflegenden Personen zu ergründen, zu erkennen, einzunehmen und zwischen der eigenen Perspektive und der anderen zu unterscheiden. • untersuchen das Zustandekommen von Konflikten und entdecken geeignete Lösungswege. • analysieren, reflektieren und evaluieren kritisch Kommunikations-, Interaktions- und Beratungsprozesse in der Pflegepraxis. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • entdecken Ihr eigenes Kommunikationsverhalten und steuern verschiedene Situationen im Rahmen von Gruppenarbeiten. • verändern Ihre Wahrnehmung zu Konflikten und passen ihr Konfliktverhalten an. • stellen sich auf die verschiedenen Pflegenden und Ihre Bezugspersonen situativ ein.
Inhalte	• Entwicklungspsychologie • Lebenskrisen und Krisenbewältigung

	• Grundlagen der Kommunikation • Kommunikationswissenschaftliche Theorien in der Pflegepraxis • Bedeutung von Haltung, Körper und Sprache • Beratungskonzepte und Beratungsgrundsätze in der Pflege • Konfliktmanagement und Interventionen zur Vermeidung von Gewalt • Fragetechniken • Macht und Machtmissbrauch in pflegerischen Interaktionen • Interdisziplinäre Kommunikation
Übungen	Rollenspiele • Entwicklung von kommunikativen Fähigkeiten zur Durchführung effektiver Beratungsgespräche. • Fördern eines individuellen, ressourcenorientierten und patientenzentrierten Beratungsansatzes. • Sicherheit im Umgang mit häufigen Fragestellungen und Problemen im Beratungsprozess. • Berücksichtigung rechtlicher, ethischer und kultureller Aspekte in der Pflegeberatung. Feedback-Runden: • Nach praktischen Übungen geben sich die Studierenden gegenseitig konstruktives Feedback. Dies fördert die Reflexion über das eigene Handeln und die Teamdynamik.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

2.4 Praxismodul Pflegerische Versorgung und Diagnostik

Modulbezeichnung	Praxismodul Pflegerische Versorgung und Diagnostik			
Modulkürzel	PraxPfleVerDia			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	In diesem Modul steigen Sie weiter in die praktische Pflege ein. Sie unterstützen Pflegebedürftige in ihrer Mobilität und setzen einfache ärztliche Anordnungen um. Sie begleiten Menschen aller Altersstufen mit und ohne Behinderung und erweitern Ihre pflegerischen Fertigkeiten.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
1	15	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		SV: Praxiseinsatz Allgemeine stationäre Langzeitpflege	400	
		SV: Praxiseinsatz Allgemeine ambulante Pflege	50	
		Gesamt (Zeitstunden)	450	
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☒ Wintersemester ☒ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: keine Inhaltlich: Modul Pflegerische Versorgung und Diagnostik			
Zuordnung zum Curriculum	☐ 1 ☒ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			
Prüfungsform	SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch			
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch)			

	☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere geriatrische Pflege: Prof. Dr. Manuela Schallenburg E-Mail: Manuela.Schallenburg@hs-flensburg.de Professur für Pflege, insbesondere klinische Pflegewissenschaft
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • kennen Sicherheitsrisiken und -vorschriften in verschiedenen Versorgungsbereichen sowie Vorkehrungen zur Wahrung der Patientensicherheit und des Arbeitsschutzes. • erkennen Unterschiede der Arbeitsabläufe im Schichtsystem und nehmen relevante Informationen in der Übergabe auf. • verstehen den Zusammenhang zwischen theoretischen Pflegemodellen und der Pflegepraxis. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • wirken an komplexeren pflegerischen Aufgaben mit und übernehmen Teilbereiche der Dokumentation. • setzen Anforderungen der Hygiene genau um. • führen nach Anleitung einfache ärztliche Anordnungen durch. • erheben und interpretieren Veränderungen des Gesundheitszustands anhand von Messwerten, Beobachtungen und Dokumentation. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • setzen Strategien zur Erhaltung der eigenen Gesundheit ein. • nehmen eigene Emotionen und Belastungen im Pflegekontext wahr und reflektieren diese mit anleitenden Fachpersonen.
--	---

	wenden den Pflegeprozess als strukturierter Ansatz zur Planung und Durchführung von Pflegeinterventionen an.
Inhalte	- Mobilität - Positionswechsel im Liegen - Hygieneanforderungen, u.a. Versorgung von Menschen mit multiresistenten Erregern - intra- und interdisziplinäre Fallbesprechungen - analoge und digitale Dokumentation - rückengerechtes Arbeiten - Unterstützung von zu pflegenden Menschen aller Altersstufen in unterschiedlichen Lebenslagen, mit und ohne Behinderung - Beobachtung von Emotionen zu pflegender Menschen und Interventionsmöglichkeiten - nonverbale Interaktion - Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen mit ihren Bezugspersonen - praktische Umsetzung pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in bzw. Praxisanleiter*in gesteuert (Guided) ☒ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	Sichere Arbeitsschuhe
Letzte Aktualisierung	

3.1 Pflege unterschiedlicher Zielgruppen

Modulbezeichnung		Pflege unterschiedlicher Zielgruppen		
Modulkürzel		PfleZg		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul beschäftigen Sie sich mit verschiedenen Altersgruppen und berücksichtigen soziale und kulturelle Gegebenheiten. Sie erweitern Ihre Kenntnisse in der Pflege und Betreuung von Menschen im ambulanten Setting. Die Zielgruppen können von im eigenen Zuhause intensivmedizinisch betreute junge Erwachsene bis hin zur Seniorin oder zum Senior mit pflegerischem Versorgungsbedarf reichen.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☐ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Modul Grundlagen pflegerischen Handelns Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		SP: Referat 20 Hausarbeit 4500		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN		

	☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere digitale Anwendungen in der Pflege
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • erläutern die Besonderheiten der Pflege in unterschiedlichen Altersgruppen. • stellen spezifische Pflegemaßnahmen in verschiedenen Erkrankungsbereichen dar. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • fördern die Selbstbestimmung und Selbstversorgung von Menschen aller Altersgruppen. • ermitteln individuelle Bedürfnisse, die sich aus kulturellen, religiösen, sozialen und weiteren Hintergründen, der Lebensphase und konkreten Lebenssituation ergeben. • berücksichtigen bei der Planung und Durchführung des Pflegeprozesses Hintergründe, Erwartungen und Wünsche der zu pflegenden Menschen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • reflektieren eigene Vorannahmen und Beurteilungsfehler in der pflegerischen Interaktion. • können effektiv mit Patienten, Angehörigen und im interdisziplinären Team kommunizieren. • fördern die Entwicklung und Autonomie der zu pflegenden Menschen unter Einbeziehung ihrer familialen Kontexte, Lebenslagen und Lebenswelten auf der Basis eines breiten pflege- und bezugswissenschaftlichen Wissens. • unterstützen die zu pflegenden Menschen bei der (Wieder-)Erlangung von Alltagskompetenzen und bei der Lebensgestaltung unter Berücksichtigung eines vertieften pflege- und bezugswissenschaftlichen Wissens.
Inhalte	• Besonderheiten bei der Pflege verschiedener Altersgruppen • interkulturelle und soziale Aspekte • Pflege und Betreuung bei Einschränkungen der kognitiven Fähigkeiten

	• Pflege bei Infektionskrankheiten • Pflege bei urologischen Erkrankungen • Pflege bei orthopädischen und traumatologischen Erkrankungen
Übungen	1. Einschätzung der Ist-Situation und Pflegeplanung • Bedarfsanalyse und Risikobewertung (z. B. Pflegegrad-Einstufung, Ressourcen- und Problemidentifikation). • Erstellung individueller und zielgruppengerechter Pflegepläne. • Umgang mit speziellen Bedürfnissen bestimmter Zielgruppen (z. B. Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen). 2. Durchführung von pflegerischen Maßnahmen • Grundpflege und spezielle Pflege im ambulanten Kontext. • Mobilisation und Unterstützung von Bewegung im häuslichen Umfeld. • Schulung von Angehörigen in der Pflege (Anleitung und Beratung). 3. Pflege von Zielgruppen mit chronischen und akuten Erkrankungen • Anpassung der Pflege an spezielle Krankheitsbilder. • Versorgung von Menschen mit Demenz oder anderen neurologischen Erkrankungen. • Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzsyndromen oder Diabetes. 4. Interprofessionelle Zusammenarbeit • Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten, Sozialarbeitern und anderen Berufsgruppen. • Kooperation mit Angehörigen, ehrenamtlichen Helfern und pflegerischen Dienstleistern. • Netzwerkarbeit und Organisation der ambulanten Pflege. 5. Kommunikation und Beratung • Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen. • Umgang mit schwierigen Gesprächen (z. B. bei Palliativsituationen). • Patientenautonomie und Entscheidungsfindung im Pflegeprozess. 6. Rechts- und Rahmenbedingungen in der ambulanten Pflege • Kenntnis gesetzlicher Vorschriften (z. B. Pflegeversicherung, ambulantes Pflegerecht). • Dokumentation und Qualitätssicherung. • Datenschutz in der ambulanten Versorgung. 7. Case Studies und Rollenspiele • Training anhand praxisnaher Fallstudien.

	• Simulation komplexer Pflegesituationen im ambulanten Setting. • Rollenspiele zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und Problemlösungskompetenz. Methoden der Übung • Fallbesprechungen: Analyse und Diskussionsrunden zu typischen ambulanten Pflegesituationen. • Reflexion: Gemeinsames Feedback und Diskussion zur Verbesserung der praktischen Kompetenzen. • Gruppenarbeiten: Bearbeitung spezifischer Herausforderungen in der ambulanten Pflege.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

3.2 Forschungs- und Methodenkompetenz

Modulbezeichnung		Forschungs- und Methodenkompetenz		
Modulkürzel		FoMe		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul eignen Sie sich die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Statistik an. Sie machen sich vertraut damit, wie Sie eine Literatur- und Datenbankrecherche durchführen und wie Sie diese Informationen verwerten können. Ganz praktisch erschließen Sie sich, wie Sie ein Exposé verfassen oder ein Referat vorbereiten und gelungen präsentieren.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☐ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: keine Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		SP: Hausarbeit 6000		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN		

	☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	N.N.
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • erkennen und erläutern die Voraussetzungen für gute wissenschaftliche Praxis. • vergleichen verschiedene Studientypen und erklären die Unterschiede zwischen qualitativen und quantitativen Untersuchungen. • formulieren grundlegende statistische Auswertungsmöglichkeiten. • erkennen Fehlerquellen in und Gütekriterien von quantitativen und qualitativen Primärstudien. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • führen eine Datenbankrecherche zu einem vorgegebenen Thema durch und kategorisieren die Ergebnisse für Ihre Aufgabenstellung. • ziehen abhängig von der vorliegenden Qualität und Quantität empirischer Ergebnisse angemessene Schlussfolgerungen hinsichtlich des weiteren Bedarfs an forschungsbasierten Informationen. • strukturieren ihre Texte und Tabellen für ein Vorhaben in geeigneter Weise. • systematisieren ihre gewonnen Erkenntnisse in einem Referat und präsentieren es. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • verwenden ihr Wissen zu den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in zukünftigen Projekten. • setzen ihr gewonnenes Wissen zur Beurteilung der Qualität einer Forschungsarbeit im Rahmen ihres weiteren Studiums ein. • erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse einschließlich gendermedizinischer Erkenntnisse und wählen diese für den eigenen Handlungsbe- reich aus.
Inhalte	• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Wissenschaftliches Schreiben • Grundlagen der Statistik

	• Literatur- und Datenbankrecherche • Forschungstheoretische Grundlagen • Umgang mit Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen • Referatserstellung
Übungen	• Vorbereitung eines Referats und dieses gelungen zu präsentieren oder • Erstellung eines Exposés Ein Exposé ist eine kurze und präzise Darstellung Deiner geplanten wissenschaftlichen Arbeit. Es dient dazu, deine Forschungsidee klar und strukturiert zu beschreiben. Ein Exposé wird häufig im Rahmen von Projekten, Hausarbeiten oder zur Vorbereitung der Bachelorarbeit verlangt und dient hier als Vorbereitung auf das Evidence-Based Nursing Practice Projekt (EBNP-Projekt) im Modul 5.1 Evidenzbasierte Pflege.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

3.3 Gesundheitssystem, Politik und Gesellschaft

Modulbezeichnung	Gesundheitssystem, Politik und Gesellschaft			
Modulkürzel	GePoGe			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	In diesem Modul bekommen Sie einen Einblick in das Gesundheitssystem und lernen den Rahmen kennen, in dem sich Ihre pflegerische Tätigkeit einordnet. Sie machen sich vertraut mit der Finanzierung von Pflege und den gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Sie bekommen Einblicke in die Bedeutung multikultureller Pflege und erschließen sich Pflegesituationen mit besonderem Augenmerk auf die jeweilige soziale Situation des Pflegebedürftigen.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☒ Wintersemester ☐ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: keine Inhaltlich: keine			
Zuordnung zum Curriculum	☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			
Prüfungsform	KL 120			
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch)			

	☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere geriatrische Pflege: Prof. Dr. Manuela Schallenburger E-Mail: Manuela.Schallenburger@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • verstehen wie das Gesundheitssystem aufgebaut ist und funktioniert. • beschreiben gesellschaftliche Veränderungen und erklären die Pflege als gesellschaftliche Aufgabe. • verstehen die Zusammenhänge zwischen den gesellschaftlichen, soziodemografischen und ökonomischen Veränderungen und der Berufsentwicklung. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • differenzieren kulturelle Besonderheiten und wenden sie in ihrer pflegerischen Tätigkeit an. • schätzen Pflegesituationen in Hinblick auf soziale Aspekte ein. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • beurteilen Ihre Position als professionell Pflegende im Kontext Ihrer zukünftigen Aufgaben. • wenden Ihr Wissen an, um die Weiterentwicklung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung voranzutreiben. • beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur Pflege- und Versorgungsqualität. • analysieren wissenschaftlich begründet die derzeitigen pflegerischen/gesundheitlichen Versorgungsstrukturen.
Inhalte	• Grundlagen der Soziologie • Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik • Gesellschaftlich-institutioneller Rahmen des pflegerischen Handelns • Vergleich von Gesundheitssystemen im europäischen Kontext • Grundbegriffe der Verwaltung

	• Grundlagen der Krankenversicherung, Krankenhausfinanzierung, Personalbemessung • Pflege und Sorge in der Zivilgesellschaft • Multikulturelle Pflege • Armut und Gesundheit
Übungen	• Debattieren über den Einfluss politischer Entscheidungen auf die Gesundheitsversorgung. • Recherche zur Vertiefung von Kenntnissen über Akteure, Finanzierungsmodelle und rechtliche Richtlinien im Gesundheitssystem. • Förderung des Bewusstseins für gesellschaftliche Herausforderungen (z. B. demografischer Wandel, Gesundheitsungleichheit). • Entwicklung eines kritischen Blicks auf und einer Haltung zur Gesundheitspolitik und deren Auswirkungen. Praktische Übungen in diesem Bereich dienen dazu, das Verständnis für diese komplexen Zusammenhänge zu fördern und das kritische Denken sowie die politische und gesellschaftliche Reflexion der Studierenden zu stärken.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

3.4 Ethik und Recht

Modulbezeichnung		Ethik und Recht		
Modulkürzel		EthRe		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul beschäftigen Sie sich mit den rechtlichen und ethischen Grundlagen der Pflege und den Gesundheitsberufen. Sie werden sensibilisiert für die Themen Patientenautonomie und Gewaltprävention und erlernen Methoden zum Umgang mit ethischen Konfliktsituationen und Dilemmata.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	60	90
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☐ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: keine Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		Klausur 120		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Modulverantwortliche*r		Professur für Pflege, insbesondere geriatrische Pflege:		

	Prof. Dr. Manuela Schallenburg E-Mail: Manuela.Schallenburg@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • beschreiben gesetzliche Rahmenbedingungen für die Pflege sowie grundlegende Regelungen in angrenzenden Bereichen wie der Medizin. • erklären für den Pflegebereich relevante ethische Grundwerte und Codices. • kennen die Bedingungen für die Erlaubnis der Anwendung freiheitseinschränkender Maßnahmen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • diskutieren aktuelle ethische und rechtliche Problemstellungen im Bereich der Pflege. • ergreifen bei Anzeichen von Gewalt oder Vernachlässigung von Personen verschiedener Altersgruppen und in unterschiedlichen Pflegekontexten situationsangemessene Maßnahmen. • implementieren Maßnahmen zur Gewaltprävention in der Pflege. • analysieren Fallbeispiele zu Pflegesituationen vor dem Hintergrund ethischer und rechtlicher Aspekte. • Reflektieren ihre eigene Haltung dem interprofessionellem Team gegenüber. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • wägen ethische Dilemmata ab. • richten ihre berufliche Tätigkeit an den aktuell gültigen Gesetzen sowie auf der Grundlage ethischer Standards aus. • treffen in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung von Menschenrechten sowie pflegeethischer Ansätze und fördern berufsethisches Handeln in der Pflegepraxis. • analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen. • analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen. • analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche,
--	---

	ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen sowie Verfahren des Qualitätsmanagements und der Qualitätsentwicklung und reflektieren diese kritisch.
Inhalte	• Patientenautonomie und Patientensicherheit • Rechte von Patient*innen und Pflegebedürftigen • Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsrecht • Gesetzliche Grundlagen im Bereich Gesundheit und Pflege • Rechtliche Rahmenbedingungen beim Einsatz von Arzneimitteln, Betäubungsmitteln und Medizinprodukten • ethische Grundpositionen und Problemstellungen in der Pflege • nationale und internationale Initiativen und Stellungnahmen im Bereich Pflege- und Medizinethik • Methoden zum Umgang mit ethischen Konfliktsituationen und Dilemmata • Gewalt im Kontext pflegerischer Versorgung, insbesondere von vulnerablen Personen wie Kindern, Älteren und Menschen mit Behinderung • Gewaltprävention in der Pflege
Übungen	Ethische und rechtliche Fallarbeit • Arbeiten an Fallbeispielen aus der Pflegepraxis, z. B. Entscheidungen über lebenserhaltende Maßnahmen, Patientenverfügungen, Freiheitseinschränkende Maßnahmen, Umgang mit Herausforderungs- und Konfliktsituationen. Ziel ist es, das theoretisch Erlernte in konkreten Fallkontexten anzuwenden. • Fallbeispiel: Eine hochbetagte Patientin mit Diabetes verweigert die regelmäßige Einnahme ihrer Medikamente und besteht darauf, eigenverantwortlich zu leben. Eine Pflegekraft befürchtet gesundheitliche Schäden und möchte die Patientin drängen, die Anweisungen des Arztes zu befolgen. Relevante Themen für Übungen • Patienten- und Betreuungsrechte (z. B. Einwilligungsfähigkeit, Patientenverfügung). • Haftungsrecht in der Pflege (z. B. Fehler bei der Medikamentengabe). • Umgang mit Schweigepflicht und Datenschutz (z. B. Weitergabe von Patientendaten). • Herausforderungen in der Palliativpflege (z. B. Sterbehilfe, künstliche Ernährung). • Umgang mit kulturellen und religiösen Widersprüchen in der Pflegepraxis. Die Übung in diesem Bereich zielt darauf ab, theoretisches Wissen praxisnah anzuwenden, moralische

	Konfliktsituationen zu analysieren und entsprechende Entscheidungen mit rechtlicher sowie ethischer Begründung zu treffen.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

3.5 Praxismodul Pflege unterschiedlicher Zielgruppen

Modulbezeichnung	Praxismodul Pflege unterschiedlicher Zielgruppen			
Modulkürzel	PraxPfleZg			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	In diesem Modul erweitern Sie Ihre Kenntnisse zum Pflegeprozess und vertiefen Ihre Fähigkeiten in der ambulanten Pflege. Sie machen sich vertraut mit der rehabilitativen Pflege sowie der Versorgung chronischer Wunden und schärfen Ihren Blick für klinische Auffälligkeiten.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
1	10	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		SV: Praxiseinsatz Allgemeine ambulante Pflege	300	
		Gesamt (Zeitstunden)	300	
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☒ Wintersemester ☒ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: Modul Grundlagen pflegerischen Handelns, Praxismodul des 1. Semesters Inhaltlich: keine			
Zuordnung zum Curriculum	☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			
Prüfungsform	SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch			
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN			

	☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere digitale Anwendungen in der Pflege
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • kennen die Hygienestandards und -pläne ihres Versorgungsbereichs. • kennen die für ihren Einsatzbereich typischen Pflegesituationen die relevanten Leitlinien und Expertenstandards. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • beobachten und erheben systematisch Änderungen des Gesundheitszustandes sowie klinische und pflegerische Auffälligkeiten. • führen ärztliche Anordnungen in stabilen gesundheitlichen Situationen durch. • wirken an der internen Qualitätsentwicklung der Praxiseinrichtung mit. • leiten aus Ihrer praktischen Tätigkeit offene Fragen für pflegewissenschaftliche Untersuchungen ab. • setzen unter Anleitung und Supervision alle Elemente des Pflegeprozesses bei Menschen mit mittlerem Grad an Pflegebedürftigkeit um. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • orientieren sich in Ihrem Pflegehandeln an zentralen ethischen Werten. • richten Ihre pflegerische Tätigkeit an der Situation und den Bedürfnissen der zu pflegenden Menschen aus.
Inhalte	• Pflegeprozess • Leitlinien und Expertenstandards • Bewegungsressourcen und Bewegungsförderung • rehabilitative Pflege • Biografiearbeit • Hygienestandards und -pläne • Versorgung chronischer Wunden • chronische Schmerzen • Qualitätsmanagement und Qualitätsverbesserung • Generierung neuer Forschungsfragen aus der Praxis

Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in bzw. Praxisanleiter*in gesteuert (Guided) ☒ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	Sichere Arbeitsschuhe
Letzte Aktualisierung	

4.1 Pflegerisches Handeln im Team

Modulbezeichnung	Pflegerisches Handeln im Team			
Modulkürzel	PfleTeam			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	In diesem Modul erfahren Sie, wie sich Kommunikationskultur im Team entwickelt und welchen Beitrag Sie dazu leisten können. Sie lernen die Potenziale funktionierender Teamarbeit kennen und machen sich vertraut mit den verschiedenen Rollen im Team. Sie lernen die Bedeutung eines funktionierenden Teams in der Versorgung psychiatrisch erkrankter Menschen und schutzbedürftigen Kindern kennen und zu schätzen. Darüber hinaus üben Sie den Umgang mit Konflikten im Team und machen sich vertraut mit den Möglichkeiten zur Konfliktbearbeitung.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☐ Wintersemester ☒ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: Modul Grundlagen pflegerischen Handelns Inhaltlich: keine			
Zuordnung zum Curriculum	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			
Prüfungsform	SP: Referat 20 Hausarbeit 4500			
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch)			

	☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere klinische Pflegewissenschaft
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • erklären unterschiedliche Rollen und Funktionen im Team. • erläutern die Bedeutung von Abstimmungs- und Koordinierungsprozessen in qualifikationsheterogenen Teams. • kennen Handlungsstrategien bei Gewalt in der Pflege. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • skizzieren das Verständnis von der Komplexität des multidisziplinären und multiprofessionellen Kontextes der professionellen Pflegearbeit. • tauschen ihre gewonnenen Informationen innerhalb des Teams aus. • führen pflegerische Interventionen bei Menschen mit psychischen Erkrankungen in Zusammenarbeit mit den Betroffenen und dem interprofessionellen Team durch. • können auf herausfordernde Versorgungssituationen kompetent und lösungsorientiert reagieren. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • analysieren die eigene Tätigkeit in einer Gruppe und ihren Beitrag zum Gelingen einer Aufgabe. • lernen im interprofessionellen Team zurecht zu kommen, um die bestmögliche Gesundheitsversorgung für die zu versorgende Person zu gewährleisten. • differenzieren zwischen initiativer, eigenständiger und der Arbeit im Team. • können herausfordernde Versorgungssituationen erkennen und einschätzen.
Inhalte	• Aspekte gelingender bzw. misslingender Kommunikationskultur im Team • Potenziale interdisziplinärer Teams

	• Problemlösungs- und Konfliktmanagement im Team • Organisierter Informationsaustausch im Team • Koordination der verschiedenen Professionen • Schnittstellenmanagement • Lernen im Team • Kommunikation in Notfallsituationen • Klarheit zu Rolle und Funktion • Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen im interprofessionellen Team • Pädiatrische Pflege • Pflege bei gynäkologischen Erkrankungen, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
Übungen	Skills Lab • erlernen den Umgang mit und die pflegerische Versorgung von einem Säugling • erlernen den Umgang miteinander in einem interprofessionellen Team (Rollenspiele: Studierende schlüpfen in verschiedene Rollen (z. B. Pflegefachperson, Patient, Angehöriger und simulieren typische Situationen aus dem Pflegealltag. Dies fördert das Verständnis für die Perspektiven anderer Teammitglieder und verbessert die Kommunikationsfähigkeiten.) Interprofessionelle Zusammenarbeit: Übungen, die die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen (z. B. Ärzten, Therapeuten) simulieren, helfen den Studierenden, die Bedeutung der interdisziplinären Kommunikation und Kooperation zu erkennen.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

4.2 Krankheitslehre mit Relevanz für den Pflegeprozess

Modulbezeichnung		Krankheitslehre mit Relevanz für den Pflegeprozess		
Modulkürzel		KrankPfle		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul beschäftigen Sie sich mit akuten und chronischen Krankheiten, die im Pflegekontext eine besondere Relevanz haben. Sie verstehen auch die Patientenperspektive und bereiten sich anhand von Fallsituationen darauf vor, pflegerische Maßnahmen bei gesundheitlichen Problemlagen individuell anzupassen. Darüber hinaus befassen Sie sich damit, wie Sie akute Verschlechterungen des Gesundheitszustandes erkennen und mit Notfallsituationen adäquat umgehen.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☐ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Modul Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		MP 30		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch)		

	☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere digitale Anwendungen in der Pflege Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. med. Shirin Pornak E-Mail: Shirin.Caroline.Pornak@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • erläutern die Ätiologie, Pathogenese, Symptome, Diagnostik, Therapie und Prognose im Pflegekontext relevanter Erkrankungen. • stellen Besonderheiten in verschiedenen Altersgruppen dar. • erläutern gendermedizinische Aspekte häufiger Krankheiten sowie diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen • verstehen die Auswirkungen von akuten und chronischen Krankheiten aus der Perspektive von Patientinnen und Patienten. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • wenden ihr medizinisches Fachwissen an Fallbeispielen zu Pflegesituationen an. • erkennen typische Herausforderungen bei verschiedenen Krankheitsbildern im Pflegeprozess und entwickeln geeignete Maßnahmen • erkennen akute Verschlechterungen des Gesundheitszustandes und leiten adäquate Notfallmaßnahmen ein Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • nutzen für Ihre Pflegepraxis ein grundlegendes Verständnis der Bezugswissenschaft Medizin.
Inhalte	• exemplarische akute und chronische Krankheiten mit besonderer Relevanz für die Pflege • Erkrankungen des Blutes, des Hormonsystems, der Geschlechtsorgane, von Hals, Nase, Ohren und Augen sowie rheumatische Erkrankungen • Krankheiten im Kindesalter • Besonderheiten bei Älteren und Multimorbidität

	• Intoxikationen • Handeln in Notfallsituationen • Auswirkungen von akuten und chronischen Krankheiten aus Patientensicht, u. a. körperlich, psychisch, emotional und sozial • Gendermedizinische Erkenntnisse • Planung und Umsetzung von Pflegeinterventionen auf Grundlage evidenzbasierter pflegewissenschaftlicher und medizinischer Kenntnisse
Übungen	• Bearbeitung von Fallbeispielen zu verschiedenen Krankheitsbildern mit davon abgeleiteten pflegerischen Maßnahmen • Ausarbeitung von Kurzreferaten zu akuten und chronischen Krankheiten • Reflexion von Erfahrungsberichten aus der Patientenperspektive Skills Lab • Simulation von Notfallsituationen: In simulierten Notfällen arbeiten die Studierenden im Team zusammen, um schnell und effektiv zu handeln. Diese Übungen schulen nicht nur die praktischen Fähigkeiten, sondern auch die Teamkoordination und Entscheidungsfindung unter Druck.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

4.3 Technologien in der Pflege

Modulbezeichnung	Technologien in der Pflege			
Modulkürzel	TePfle			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	In diesem Modul bekommen Sie einen Einblick in die Grundlagen der Pflegeinformatik. Sie lernen Krankenhausinformationssysteme kennen und machen sich vertraut mit der Bedeutung des Datenschutzes. Darüber hinaus werden Sie digitale Assistenzsysteme für die Pflege kennenlernen und sich mit Telemedizin und Telenursing beschäftigen.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☐ Wintersemester ☒ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: Modul Grundlagen pflegerischen Handelns Inhaltlich: Modul Grundlagen Pflegewissenschaft			
Zuordnung zum Curriculum	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☐ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☒ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			
Prüfungsform	SP: Referat 30			
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN			

	☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere digitale Anwendungen in der Pflege
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • beschreiben den aktuellen Diskurs über eHealth und Technisierung im Gesundheitswesen • verstehen die Risiken und Chancen der Digitalisierung mit besonderem Fokus auf die Datensicherheit Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • wenden die technischen, ökonomischen und datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen auf die in der Pflege relevanten Einsatzgebiete der Informationstechnologie an. • schätzen Anwendungsbereiche digitaler Medien und Technologien im eigenen und interdisziplinären beruflichen Kontext ein. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • differenzieren die Möglichkeiten, als professionell Pflegendende Ihre Profession digital mit zu gestalten. • bewerten Ihre eigenen Fertigkeiten in der Nutzung von digitalen Assistenzsystemen.
Inhalte	• Grundlagen der Pflegeinformatik • Digitale Dokumentation in der Pflege • Krankenhausinformationssysteme (KIS) • Datenschutz, Datensicherheit • Digitale Gesundheits- und Pflegeanwendungen (DiGa, DiPa) • Telenursing, Telemedizin • Digitale Assistenzsysteme in der Pflege • E-Learning
Übungen	1. Einführung in elektronische Pflegedokumentation (Software-Schulung) Ziel: • Die Handhabung einer elektronischen Dokumentationssoftware praxisnah erlernen. Inhalt: • Simulation der Pflegedokumentation mithilfe eines Testsystems.

	• Anlegen von Profilen der Pflegeempfänger, Pflegeplanungen und Berichten. • Arbeiten mit Vitalwert-Apps oder digitalen Monitoringssystemen. Aufgabe: • Dokumentiere die Pflege für einen simulierten Patienten und erstelle eine Pflegeplanung. • Reflektiere: Was sind die Vor- und Nachteile dieser Software im Vergleich zur manuellen Dokumentation? • Ergebnisse: Diskussion über das Zeitmanagement, Anwenderfreundlichkeit und Datenzugriff. 2. Einsatz von Pflegerobotern • Ziel: Interaktion mit Pflegeassistentenrobotern (z. B. Paro, Pepper) und Reflexion über deren Einsatz. Inhalt: • Einführung in Pflegeroboter: Einsatzgebiete, z. B. Demenzversorgung (Paro: der „Roboterrobbe“, die Menschen mit Demenz beruhigt). • Erlernen der Steuerung und Programmierung einfacher Funktionen. Übungsszenario: • Teste, wie Pflegeempfänger auf die Interaktion mit einem Pflegeassistenten wie Paro reagieren könnten (Simulation in Kleingruppen). • Entwickle ein Konzept, wie ein solcher Roboter in einer Pflegeeinrichtung eingesetzt werden könnte. Diskutiere ethische Aspekte: • Wie wird die Robotik wahrgenommen? Welche Aspekte der menschnahen Pflege bleiben außen vor? Ergebnisse: • Reflexion über die Balance zwischen Automatisierung und menschlicher Fürsorge. 3. Praxiseinsatz von Smart-Home-Technologien Ziel: • Verstehen, wie Smart-Home- und AAL-Systeme in der häuslichen Pflege genutzt werden können. Inhalt: • Einführung in Smart-Home-Geräte, z. B. Bewegungsmelder, digitale Erinnerungen, automatische Beleuchtung, smarte Medikamentenspenders. • Simulation eines typischen Pflegehaushalts mit vernetzten Geräten. Aufgabe: • Identifiziere typische Herausforderungen in der häuslichen Pflege und entwickle ein Konzept, welche Technologien hilfreich wären. • Teste, wie Smart-Home-Systeme die Autonomie älterer Menschen verbessern können.
--	--

	Reflexion: • Wie barrierefrei sind diese Technologien für ältere Menschen? • Gibt es Grenzen in der Akzeptanz oder Anwendung? Pflege und Technologien sind heute eng miteinander verknüpft, da immer mehr digitale und technologische Lösungen die Pflegepraxis unterstützen. Über Technologien lassen sich Pflegeprozesse effektiver gestalten, die Arbeitsbelastung reduzieren und die Pflegequalität verbessern.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid ☒ kann als Blended Learning Lehrkonzept angeboten werden
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

4.4 Qualitätsmanagement im Kontext der Pflege

Modulbezeichnung		Qualitätsmanagement im Kontext der Pflege		
Modulkürzel		QMPfle		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul beschäftigen Sie sich mit der wissenschaftsbasierten und qualitätsorientierten Steuerung und Gestaltung von Versorgungsprozessen und deren Schnittstellen. Sie erfahren die Bedeutung des Qualitätsmanagements sowie des Risiko- und Fehlermanagements. Außerdem erwerben Sie Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Patientensicherheit, um zukünftig als Case Manager die individuelle Versorgung spezifischer Klientengruppen optimal zu koordinieren. Sie machen sich vertraut mit den Zusammenhängen von relevanten Normen und Richtlinien auf die Qualität der Versorgung und deren Bedeutung für Ihre spätere pflegerische Tätigkeit.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Modul Grundlagen pflegerischen Handelns Inhaltlich: Modul Pflegerische Versorgung und Diagnostik		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		KL 120		

Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere digitale Anwendungen in der Pflege
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • kennen die Schritte eines Projektablaufs und können Strategien zur erfolgreichen Umsetzung formulieren. • kennen verschiedene Modelle und Instrumente im Qualitätsmanagement und erläutern differenziert den Qualitätsbegriff. • haben einen umfassenden Überblick über die Bedeutung und die Umsetzung von Qualitätsmanagement in der Pflege. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • skizzieren die Einbettung ökonomischer Parameter in die Ausgestaltung einer Pflegeeinrichtung. • analysieren die Notwendigkeit von Organisationsentwicklungsmaßnahmen in Pflegeeinrichtungen in einem sich stetig verändernden Gesundheitsmarkt. • wenden Maßnahmen des Risiko- und Fehlermanagements an. • stufen den Pflegeprozess in Hinblick auf Planung, Durchführung, Überprüfung und Verbesserung ein. • unterscheiden pflegerelevante wissenschaftsbasierte Problemlösungen unter Gesichtspunkten der Qualität. • beteiligen sich an der wissenschaftsbasierten Weiterentwicklung der Pflege- und Versorgungsqualität und bringen sich in ihrer neuen Rolle als Bindeglied zwischen den zu pflegenden Menschen aller Altersstufen, dem intra- und interprofessionellen Team sowie ggf. den involvierten Leistungsträgern ein. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie
--------------------------------	---

	• entwickeln für sich Möglichkeiten, als akademisierte professionell Pflegende Führungskonzepte adäquat umzusetzen. • Integrieren Ihre ökonomischen Kenntnisse zur Weiterentwicklung Ihres Berufsstandes im Zusammenspiel mit anderen Professionen im Gesundheitsmarkt. • übertragen allgemein gültige Qualitätsstandards in der Pflege auf den von Ihnen durchgeführten Pflegeprozess • koordinieren Ihre eigene Arbeit in der Gruppe unter Qualitätsgesichtspunkten. • analysieren wissenschaftlich begründet Verfahren des Qualitätsmanagements und der Qualitätsentwicklung und reflektieren diese kritisch. • wirken an der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von wissenschaftsbasierten oder -orientierten innovativen Ansätzen des Qualitätsmanagements und der Qualitätsentwicklung mit.
Inhalte	• Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre in Gesundheitseinrichtungen • Projektmanagement • Wirtschaftliche Erbringung von Pflegeleistungen • Qualitätsbegriff • Bedeutung und Umsetzung von Qualitätsmanagement • Modelle im Qualitätsmanagement • Berufsfeldspezifische Qualitätsrichtlinien und relevante Normen • Risiko- und Fehlermanagement • Versorgungsqualität • Prozess- und Patientenorientierung • Qualitätsindikatoren • Qualitätsverbesserungen in der Pflege • forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung von Pflegeprozessen
Übungen	• Wie vermittele ich grundlegender Konzepte und Methoden des Qualitätsmanagements in der Pflege. • Förderung der Fähigkeit, Qualitätsmanagements Instrumente in der Praxis anzuwenden. • Entwicklung eines Verständnisses für die Rolle von Qualitätsstandards, Richtlinien und Zertifizierungen im Pflegealltag. • Reflexion des eigenen Handelns im Kontext von Qualitätssicherung.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid

Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

4.5 Praxismodul Pflegerisches Handeln im Team

Modulbezeichnung		Praxismodul Pflegerisches Handeln im Team		
Modulkürzel		PraxPfleTeam		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul sind Sie in der Versorgung von Kindern und von psychisch erkrankten Menschen eingesetzt. Sie berücksichtigen die individuellen Hilfe- und Unterstützungsbedarfe der Betroffenen, der Eltern und/oder Bezugspersonen vor ihrem jeweiligen Hintergrund und analysieren, reflektieren und evaluieren Pflegeprozesse. Außerdem lernen Sie die Arbeit im interdisziplinären Team und bei Sektorenübergängen kennen.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
1	10	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		SV: Praxiseinsatz Allgemeine ambulante Pflege	50	0
		SV: Praxiseinsatz Kinderkrankenpflege	120	5
		SV: Praxiseinsatz Psychiatrische Versorgung	120	5
		Gesamt (Zeitstunden)	290	10
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Modul Grundlagen pflegerischen Handelns, Praxismodul des 1. Semesters Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN		

	☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Prüfungsart	PL
Prüfungsform	SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere klinische Pflegewissenschaft
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • kennen die aktuellen Standards und Leitlinien im jeweiligen Versorgungskontext. • verstehen die medizinische Dokumentation. • verstehen Funktionsweise, Einsatzgebiete, Bedienung und Risiken spezieller technischer Geräte, digitaler Technologien und Medizinprodukte. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • setzen den gesamten Pflegeprozess bei Menschen aller Altersstufen und in verschiedenen Versorgungskontexten in zunehmender Eigenverantwortung um. • bringen pflegerische Aspekte in Übergaben, interprofessionellen Besprechungen und ärztliche Visiten ein. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • gehen achtsam und fürsorglich mit sich selbst um. • gehen in ihrer professionellen Beziehungsgestaltung einfühlsam vor, auch bei Menschen, die sich einer pflegerischen Versorgung gegenüber ablehnend zeigen. • integrieren sich in das jeweilige Team in unterschiedlichen Versorgungsbereichen und beteiligen sich an Konfliktlösungen und Teamentwicklungsprozessen.
Inhalte	• Pflegebedarfserhebung, Festlegung von Pflegezielen und -maßnahmen sowie Evaluation von Pflegeinterventionen • Pflege von Menschen mit schweren psychiatrischen Erkrankungen oder akuten psychischen Krisen

	• Pflege von Kindern • interdisziplinäre und sektorenübergreifende Versorgung • pflegerische und medizinische Dokumentation • Durchführung ärztlicher Anordnungen • Pflege im Kontext unterschiedlicher biografischer, kultureller, familiärer, sozialer und religiöser Hintergründe • Entwicklungsverzögerungen und Behinderung • ökologische Aspekte in der Gesundheitsversorgung • Teamarbeit in der Pflege und interprofessionell • Entlassungs- und Überleitungsmanagement • digitale Technologien in der Pflege
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in bzw. Praxisanleiter*in gesteuert (Guided) ☒ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	Sichere Arbeitsschuhe
Letzte Aktualisierung	

5.1 Evidenzbasierte Pflege

Modulbezeichnung		Evidenzbasierte Pflege		
Modulkürzel		EviPfle		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul erschließen Sie sich aktuelle Forschungsergebnisse und wenden diese auf spezifische Pflegesituationen an. Sie lernen verschiedene Studientypen kennen und beurteilen die Qualität von Studienergebnissen. Sie planen ein Evidence-Based Nursing Practice Projekt (EBNP-Projekt), um das im Modul theoretisch Erlernte auf die pflegerische Versorgung in der Praxis zu transferieren und zu verschriftlichen. Sie beschäftigen sich zudem mit Ihrer zukünftigen Rolle als akademisch qualifizierte Pflegefachperson.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☐ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Modul Grundlagen Pflegewissenschaft Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☐ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☒ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		SP [KL 120 siehe § 11 Abs. 6 SPO]		

Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere klinische Pflegewissenschaft
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • beschreiben die Entwicklung, Grundbegriffe und Prozess-Schritte des Evidence-Based Nursing (EBN). Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • formulieren zu einem pflegerelevanten Problem eine Fragestellung. • führen anhand der Fragestellung eine systematische Literaturrecherche durch. • übertragen verschiedene Pflege-theorien auf Situationen der Pflegepraxis. • diskutieren aktuelle und zukünftige Entwicklungen der Pflegewissenschaft. • beurteilen die Qualität von Studien anhand von Bewertungsinstrumenten. • planen die Übertragung wissenschaftlicher Evidenz in die pflegerische Praxis. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als Pflegefachperson mit akademischer Qualifikation. • reflektieren das eigene berufliches Handeln kontinuierlich vor dem Hintergrund ethischer Grundsätze und aktueller evidenzbasierter Erkenntnisse. • analysieren, evaluieren und reflektieren Pflegeprozesse auf der Grundlage pflege- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse.
Inhalte	• Historische Entwicklung • Evidenzbasierte Medizin und Evidenzbasierte Pflege

	• Begriffe, Modelle und Theorien der Pflege und der Pflegewissenschaft im nationalen und internationalen Kontext • Forschungsprozess • Beziehung zwischen Theorie, Forschung und Pflegepraxis • wissenschaftsbasierte Analyse und Weiterentwicklung von Versorgungsprozessen • Leitlinien und Expertenstandards • Externe und interne Evidenz • Qualitative und quantitative Forschung • Studientypen und Studiendesign • Fachdatenbanken • Systematische Literaturrecherche • statistische Grundbegriffe und Testgütekriterien • Ethik in der Forschung
Übungen	• Evidence-Based Nursing Practice Projekt (EBNP-Projekt) Evidence-based Nursing (EBN) ist ein Ansatz in der Pflegepraxis, der die besten verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse, die klinische Erfahrung der Pflegefachpersonen sowie die Wünsche und Bedürfnisse der Pflegeempfänger miteinander kombiniert. Ein Evidence-Based Nursing Projekt (EBNP) erfordert systematisches Vorgehen und eine klare Planung.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

5.2 Heilkunde Grundlagen

Modulbezeichnung		Heilkunde Grundlagen		
Modulkürzel		HkGrund		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul setzen Sie sich mit dem professionellen Berufs- und Rollenverständnis auseinander, welches die Anwendung heilkundlicher Aufgaben mit sich bringt. Sie beschäftigen sich mit Fragestellungen, die aus der Übernahme der übertragenen ärztlichen Aufgaben entstehen und reflektieren die zusätzliche Verantwortungsübernahme.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	3	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	15
		Ü	30	15
		Gesamt (Zeitstunden)	60	30
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Modul Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung sowie Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext Inhaltlich: Modul Krankheitslehre mit Relevanz für den Pflegeprozess		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		SP [KL 120 siehe § 11 Abs. 6 PSO]		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch)		

	☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere geriatrische Pflege: Prof. Dr. Manuela Schallenburger E-Mail: Manuela.Schallenburger@hs-flensburg.de Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. med. Shirin Pornak E-Mail: Shirin.Caroline.Pornak@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • differenzieren zwischen pflegerischen, heilkundlichen und erweiterten heilkundlichen Tätigkeiten und schätzen konsiliarische Erfordernisse ein. • beschreiben die rechtlichen Grundlagen zur Ausübung heilkundlicher Tätigkeiten und stufen das Verhältnis zwischen pflegerische und ärztlichen Berufsgruppen ein. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • reflektieren Ihre neue Rolle im Kontext divergierender Interessen und lenken sinnhaft den pflegerischen und therapeutischen Gesamtprozess unter Beachtung der Bedürfnisse der zu pflegenden Menschen jeden Alters. • bewerten interprofessionelle Vernetzung und interdisziplinäre Kommunikation. • beleuchten die historisch bedingten, manchmal spannungsreichen Abhängigkeiten zu anderen Professionen und entwickeln Selbstverantwortung für eine pflegerische Perspektive. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • integrieren Ihre neue Rolle in Ihren pflegerischen Alltag. • gestalten Ihre professionelle Kommunikation in Hinblick auf Ihre neue Verantwortung. • entwickeln ein erweitertes Rollenverständnis sowie eine professionelle Haltung im Hinblick auf die Ausübung erweiterter heilkundlicher Aufgaben vor einem rechtlich-ethischen Hintergrund.
--------------------------------	--

	• schätzen ihre eigenen Kompetenzen und Potenziale ein und treffen eine begründete Entscheidung für oder gegen die Übernahme erweiterter heilkundlicher Aufgaben.
Inhalte	• Entscheidungsfindung für oder gegen die Übernahme erweiterter heilkundlicher Tätigkeiten • ausgewählte rechtliche, wirtschaftliche und berufspolitische sowie pflegeethische Fragestellungen im Kontext der Ausübung erweiterter heilkundlicher Aufgaben • konsiliarische Erfordernisse • Widersprüche und Konflikte in der Institution, im intra- und interprofessionellen Team hinsichtlich der Übernahme erweiterter heilkundlicher Aufgaben • individuelle und interprofessionelle Lernbedürfnisse und -erfordernisse • gesundheits- und pflegepolitische Positionen und Entscheidungen zur Substitution ärztlicher Aufgaben • rechtliche Grundlagen • Finanzierung der übernommenen heilkundlichen Aufgaben • wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung der Pflege- und Versorgungsqualität
Übungen	Skills Lab Verordnung von und Versorgung mit Medizinprodukten und Hilfsmitteln • szenische Improvisation und Rekonstruktion, in der die eigene Haltung gegenüber der Übernahme erweiterter heilkundlicher Tätigkeiten in einem interprofessionellen Team vertreten wird (interprofessionelles Lernen) • Rollenspiele zu herausfordernden Gesprächen mit zu pflegenden Menschen aller Altersgruppen und deren Bezugspersonen (über das Fortschreiten von Erkrankungen, die Wirkzusammenhänge der Medikation, weitere unterstützende ärztliche Maßnahmen sowie Anzeichen für einen beginnenden Sterbeprozess), um darüber die erweiterte Verantwortungsübernahme zu erkennen • Rollenspiele zu intra- und interprofessionellen Abstimmungsprozessen und zu Konflikten zwischen Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegefachpersonen, um Rollenklarheit zu gewinnen Ein professionelles Berufs- und Rollenverständnis mit erweiterter heilkundlicher Verantwortung entwickeln • Erlernen des Umgangs mit intendierter Substitution, um Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich auszuüben.

	• Die heilkundlichen Aufgaben aus einer pflegerischen Perspektive in einen komplexen Pflege- und Therapieprozess zu integrieren • Die so gewonnenen Erkenntnisse im interprofessionellen Team argumentativ zu vertreten. • Verabreichung von Infusionstherapie und Injektionen. • Verordnung von und Versorgung mit Medizinprodukten und Hilfsmitteln.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

5.3 Heilkunde Diabetische Stoffwechsellege

Modulbezeichnung	Heilkunde Diabetische Stoffwechsellege			
Modulkürzel	HkDiab			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	In diesem Modul beschäftigen Sie sich intensiv mit der Volkskrankheit Diabetes Mellitus und der damit einhergehenden Integration entwicklungsbedingter, familiärer, sozialer und alltagsorientierter Anforderungen an die Therapie. Sie beleuchten in dem Kontext die Pflege aller Altersstufen und die jeweiligen Herausforderungen und Komplikationen.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
6	7	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	45	60
		Ü	45	60
		Gesamt (Zeitstunden)	90	120
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☒ Wintersemester ☐ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: Modul Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung sowie Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext Inhaltlich: Modul Heilkunde Grundlagen			
Zuordnung zum Curriculum	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			
Prüfungsform	SP [kann MP 15 - 30 siehe § 11 Abs. 7 PSO]			
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch)			

	☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere digitale Anwendungen in der Pflege Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. med. Ann-Kathrin von Hielmcrone E-Mail: Ann-Kathrin.Hielmcrone@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • interpretieren endokrinologisches Wissen und übersetzen Leitlinieninhalte in die Therapieplanung. • beschreiben medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapien einschließlich der Pharmakokinetik und der Neben- und Wechselwirkungen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • koordinieren eine differenzierte Therapieplanung für die funktionell unterschiedlich betroffenen Gruppen von Menschen mit Pflege- und Behandlungsbedarf. • organisieren Informationen und Schulungen für Betroffene und deren Angehörige. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • integrieren Ihr vertieftes Wissen in Ihre Rolle als professionelle Pflegefachperson. • analysieren wissenschaftlich begründet die derzeitigen Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und Formen der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit bei Menschen aller Altersstufen in diabetischer Stoffwechsellaage und reflektieren diese kritisch. • wirken an der (Weiter-)Entwicklung und Implementierung von wissenschaftsorientierten, innovativen Lösungsansätzen der Zusammenarbeit von Berufsgruppen und der Steuerung von Versorgungsprozessen bei Menschen aller Altersstufen in diabetischer Stoffwechsellaage mit. • analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche
--------------------------------	--

	Rahmenbedingungen der Versorgung von Menschen aller Altersstufen in diabetischer Stoffwechsellage und bewerten diese kritisch. erschließen und bewerten Forschungsergebnisse und neue Technologien im Bereich der Versorgung von Menschen aller Altersstufen in diabetischer Stoffwechsellage und identifizieren Informations-, Schulungs- und Beratungsbedarfe der am Prozess Beteiligten.
Inhalte	- Ätiologie, Pathophysiologie, Diagnostik, Prävention und Therapien des DMT1 und DMT2 sowie sonstiger Diabetesformen und Folgeerkrankungen auf der Basis von evidenzbasierten Leitlinien und strukturierten Schulungsprogrammen - endokrinologisches Wissen zur Hormonregulation, insbesondere bei DMT1 und DMT2, und in verschiedenen menschlichen Entwicklungsphasen - Wirkungen und Wirkzusammenhänge der medikamentösen und nicht medikamentösen Therapien, Pharmakokinetik und Medikamentenwirkformen, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen und verschiedene Insulinwirkprofile - Bewegung und Ernährung (Fastenformen) und Lebensstiländerung in Bezug auf DMT1, DMT2 und sonstige Diabetesformen in verschiedenen Lebens- und Entwicklungsphasen - innovative diagnostische und therapeutische Ansätze digitaler Technologien im Monitoring und in der Behandlung von Menschen mit diabetischer Stoffwechsellage - Umgang mit Menschen verschiedener Altersstufen und funktionell unterschiedlichen Gruppen in diabetischer Stoffwechsellage und ihre Bezugspersonen, Menschen mit Behinderungen und diabetischer Stoffwechsellage - Qualitätsmanagement - Verhaltens- und Verhältnisprävention - wissenschaftsbasierte Analyse und Weiterentwicklung von interprofessionellen Versorgungsprozessen und -strukturen
Übungen	Skills Lab - Schwerpunkte eines routinemäßigen Therapiemonitorings (Blutentnahme, körperliche Untersuchungen) trainieren - Symptomerfassung und Einschätzung der emotionalen Situation von zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen mit Simulationspersonen - Fallbearbeitungen zu unterschiedlichen Diabetesformen mit Variation der gesundheitlichen Problemlagen,

	der Altersstufen und sozialen sowie institutionellen Kontexte • Bewertung von Selbstmanagementfähigkeiten auf der Grundlage von Falldokumentationen und Entscheidung über Schulungs- und Beratungskonzepte • Beratungsgespräche mit Simulationspersonen
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

5.4 Gesundheitsförderung und Prävention

Modulbezeichnung		Gesundheitsförderung und Prävention		
Modulkürzel		GeföPrä		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul beschäftigen Sie sich mit Modellen und Konzepten zu Gesundheitsförderung und Prävention. Sie lernen die rechtlichen Grundlagen und internationale Initiativen kennen und schauen auf die Besonderheiten verschiedener Zielgruppen. Sie kommen in Kontakt mit Beratungs- und Schulungskonzepten und erhalten Einblicke in die betriebliche Gesundheitsförderung, insbesondere vor dem Hintergrund der eigenen Gesunderhaltung im Pflegeberuf.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☐ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Modul Grundlagen Pflegewissenschaft Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		SP [KL 120 siehe § 11 Abs. 6 PSO]		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch)		

	☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere pflegerische Versorgung: Prof. Dr. Britta Blotenberg E-Mail: Britta.Blotenberg@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie - definieren zentrale Begriffe der Gesundheitsförderung und Prävention wie Gesundheit, Krankheit, Pathogenese, Salutogenese, Lebensqualität, Gesundheitskompetenz und Resilienz. - erläutern verschiedene gesundheitspsychologische Modelle sowie Konzepte zur Gesundheitsförderung und Prävention (Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention, Verhaltens- und Verhältnisprävention). Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie - wenden forschungsbasierte Instrumente zur Bedarfserhebung der Gesundheitsförderung und Prävention, bzw. zu Risikofaktoren und Resilienz an. - entwickeln ein gesundheitsförderndes/präventives oder ein Beratungs-/Schulungskonzept für eine ausgewählte Zielgruppe. - bewerten verschiedene Konzepte zur Gesundheitsförderung und Prävention anhand wissenschaftsbasierter Kriterien. - erkennen und analysieren berufliche Belastungsfaktoren bei sich selbst, bei Team-Mitgliedern sowie Angehörigen der Pflegeberufe generell und entwerfen passende gesundheitsfördernde/präventive Maßnahmen. - Können Assessmentinstrumente anwenden, um eine individuelle Gesundheitsförderung und Prävention nach den Bedarfen des Betroffenen auszurichten. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie - gehen selbstfürsorglich mit sich um und nehmen bei Bedarf Hilfs- und Beratungsangebote wahr. - können Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention anwenden, um die Lebensqualität den hilfe- oder pflegebedürftigen Menschen zu verbessern.
--	---

	• übernehmen Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflegeprozessen bei Menschen mit besonderen gesundheitlichen Problemlagen unter Berücksichtigung von wissenschaftlich fundierten Ansätzen der Gesundheitsförderung und Prävention. • konzipieren, gestalten und evaluieren Beratungs- und Schulungskonzepte auf der Basis gesicherter Forschungsergebnisse. • nehmen drohende Über- oder Unterforderungen frühzeitig wahr und erkennen notwendige Veränderungen, z. B. im Aufgabenzuschnitt oder in den Rahmenbedingungen, und leiten entsprechende Handlungsalternativen ab.
Inhalte	• Wissenschaftliche Modelle und Konzepte zu Gesundheitsförderung und Prävention • Rechtliche Grundlagen und internationale Initiativen (u. a. Präventionsgesetz, Ottawa Charta der WHO) • Gesundheitsförderliche Verhaltensweisen und Umgang mit Risiken • Öffentliche Gesundheit und gesellschaftliche Perspektive • Präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen • Unterstützung der selbstständigen Lebensführung und Rehabilitation • Besonderheiten bei bestimmten Zielgruppen (z. B. Kinder und alte Menschen) • Beratungs- und Schulungskonzepte • Betriebliche Gesundheitsförderung • Förderung der eigenen Gesundheit im Pflegeberuf
Übungen	Ausarbeitung als Präsentation Themenvorschläge: • 1. Körperliche Aktivität: Regelmäßige Bewegung ist entscheidend. Aktivitäten wie Spaziergänge, Schwimmen oder sanftes Yoga können die Mobilität fördern und das Risiko von Stürzen verringern. • 2. Krafttraining: Leichte Gewichte oder Widerstandsbänder können helfen, die Muskulatur zu stärken und die Knochendichte zu erhalten. • 3. Gleichgewichtsübungen: Übungen wie Tai Chi oder spezielle Gleichgewichtsübungen können Stürzen vorbeugen und das Körperbewusstsein verbessern. • 4. Ernährungsberatung: Eine ausgewogene Ernährung, die reich an Vitaminen, Mineralstoffen und Ballaststoffen ist, unterstützt die Gesundheit. Es kann hilfreich sein, sich über gesunde Rezepte und Essgewohnheiten zu informieren.

	• 5. Soziale Aktivitäten: Der Kontakt zu anderen Menschen ist wichtig für das emotionale Wohlbefinden. Gruppenaktivitäten oder Kurse können helfen, soziale Isolation zu vermeiden. • 6. Geistige Fitness: Rätsel, Lesen oder das Erlernen neuer Fähigkeiten können helfen, das Gedächtnis und die kognitive Funktion zu fördern. • 7. Regelmäßige Gesundheitschecks: Vorsorgeuntersuchungen und regelmäßige Arztbesuche sind wichtig, um gesundheitliche Probleme frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

5.5 Heilkunde-Praktikum Grundlagen

Modulbezeichnung	Heilkunde-Praktikum Grundlagen			
Modulkürzel	HkPrakGrund			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	In diesem Modul setzen Sie sich praktisch mit dem professionellen Berufs- und Rollenverständnis auseinander, welches die Anwendung heilkundlicher Aufgaben mit sich bringt. Sie werden eingeführt in die Übernahme von ärztlichen Aufgaben und der damit einhergehenden Verantwortung in hochkomplexen Pflege- und Therapiesituationen.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
1	3	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		Praktikum	80	10
		Gesamt (Zeitstunden)	80	10
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☒ Wintersemester ☒ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: Modul Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung sowie Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext Inhaltlich: Modul Krankheitslehre mit Relevanz für den Pflegeprozess			
Zuordnung zum Curriculum	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			
Prüfungsform	SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch			
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch)			

	☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere geriatrische Pflege: Prof. Dr. Manuela Schallenburg E-Mail: Manuela.Schallenburg@hs-flensburg.de Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. med. Shirin Pornak E-Mail: Shirin.Caroline.Pornak@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie - analysieren einfache Laborwerte und verordnen notwendige Medizinprodukte und Hilfsmittel. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie - planen, steuern und evaluieren Pflege- und Therapieprozesse bei Menschen in hochkomplexen Pflege- und Lebenssituationen. - führen Blutentnahmen durch und beherrschen alle Aspekte in der Anwendung von peripheren Venenverweilkanülen. - sind vertraut mit parenteraler Ernährung und Flüssigkeitssubstitution. - überwachen und steuern integrierte patientenorientierte Pflege- und Therapieprozesse unter Nutzung vertieften forschungsbasierten Wissens in enger Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten sowie anderen Berufsgruppen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie - nehmen Ihre erweiterte, neue Rolle an und integrieren sie in Ihren pflegerischen Alltag. - entwickeln Verordnungskompetenz und gestalten Ihren neuen Verantwortungsbereich. - identifizieren und gestalten die mit den erweiterten heilkundlichen Kompetenzen verbundenen Verantwortungsbereiche in verschiedenen pflegeberuflichen Handlungsfeldern sowie die Spannungsfelder, die sich in der Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten, dem interprofessionellen Team und den involvierten Leistungsträgern ergeben können.
--------------------------------	--

	- übernehmen die Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen bei Menschen in hochkomplexen Pflege- und Lebenssituationen einschließlich der Verordnung von und Versorgung mit Medizinprodukten und Hilfsmitteln. - führen selbstständig Infusionstherapie und Injektionen unter Berücksichtigung vertieften forschungsbasierten Wissens durch. - übernehmen die fachliche, wirtschaftliche, ethische und rechtliche Verantwortung für die selbstständig ausgeführten übertragenen heilkundlichen Aufgaben, - übernehmen eine erweiterte Verantwortung für die Einbettung heilkundlicher Tätigkeiten in den Pflege- und Therapieprozess und die Steuerung von Pflege- und Therapieprozessen bei hochkomplexen Pflegebedarfen, gesundheitlichen Problemlagen sowie hochbelasteten und kritischen Lebens- und Pflegesituationen und Verlaufsdynamiken.
Inhalte	- Verordnung von und Versorgung mit Medizinprodukten und Hilfsmitteln - Anlage, Kontrolle, Sicherstellung, Entfernen, Erneuern von peripheren Venenverweilkanülen - venöse Blutentnahme nach Behandlungspfad/Standard oder spezieller Anordnung - Bewertung von Laborwerten und Ableitung/Veranlassung entsprechender Maßnahmen nach Standard - Flüssigkeitssubstitution, Planung und Durchführung nach Standard und Kontrolle - parenterale Ernährung, Durchführung und Anpassung nach Standard - Anlegen von (Kurz-)Infusionen - Anhängen von Antibiose - intravenöse Injektionen und Injektionen in liegende Infusionssysteme von Medikamenten (Selektion durch Positivliste) nach Anordnung/Verordnung
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☒ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.

Ausrüstung und Kosten	Sichere Arbeitsschuhe
Letzte Aktualisierung	

5.6 Heilkunde-Praktikum Diabetische Stoffwechsellage

Modulbezeichnung	Heilkunde-Praktikum Diabetische Stoffwechsellage			
Modulkürzel	HkPrakDiab			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	In diesem Praxis-Modul beschäftigen Sie sich mit der Planung und Umsetzung von Interventionen in Bezug auf Diabetes Mellitus. Sie erleben die Steuerung des Pflege- und Therapieprozesses und lernen Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und Prävention kennen.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
1	7	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		Praktikum	200	10
		Gesamt (Zeitstunden)	200	10
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☒ Wintersemester ☐ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: Modul Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung sowie Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext Inhaltlich: Heilkunde-Praktikum Grundlagen			
Zuordnung zum Curriculum	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			
Prüfungsform	SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch [kann SP (PP ≤ 180) siehe § 11 Abs. 8 PSO]			
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN			

	☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere digitale Anwendungen in der Pflege Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. med. Ann-Kathrin von Hielmcrone E-Mail: Ann-Kathrin.Hielmcrone@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • schätzen Blutwerte und körperliche Untersuchungsparameter ein und beurteilen die Funktionsfähigkeit von digital-technischen Hilfsmitteln zum Therapiemonitoring. • kategorisieren Selbstmanagementfähigkeiten und Hilfebedarfe Betroffener aller Altersstufen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • passen Pflege- und Therapieprozesse an die jeweiligen Erfordernisse an und führen therapeutische Maßnahmen durch. • informieren, schulen und beraten Pflegebedürftige und deren Angehörige in Hinblick auf die erforderlichen Therapie- und Präventionsmaßnahmen • erleben und erkennen Ihr durch die selbstständige Übernahme heilkundlicher Aufgaben erweitertes Kompetenzprofil und gestalten die Schnittstellen zu anderen mit der Diabetesproblematik befassten Fachberufen/Gesundheitsberufen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • entwickeln Verantwortung für eine gute Patientenbeobachtung und -begleitung und tragen zu einer hohen Patientensicherheit bei. • bewerten Kommunikationssituationen, sowohl interprofessionell als auch mit zu Pflegenden und deren Angehörigen. • führen entsprechend den rechtlichen Bestimmungen ärztliche Anordnungen und Maßnahmen der Diagnostik, Therapie oder Rehabilitation eigenständig und unter Berücksichtigung vertieften forschungsbasierten
--------------------------------	--

	Wissens sowie gendermedizinischer Erkenntnisse durch. • übernehmen Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen bei Menschen aller Altersstufen mit einer diabetischen Stoffwechsellage entlang eines Algorithmus bzw. Behandlungspfads unter Berücksichtigung von entwicklungs- und altersspezifischen besonderen Verlaufsdynamiken in enger Abstimmung mit den zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen. • schätzen mithilfe von alters- und entwicklungsspezifischen Assessments diabetesassoziierte Werte und klinische Befunde, diabetesassoziierte und patientenindividuelle sowie situationsspezifische Risiken und Komplikationen sowie die funktionelle Unabhängigkeit/Abhängigkeit des zu pflegenden Menschen ein, bewerten die Ergebnisse und leiten Schlussfolgerungen hinsichtlich therapeutischer Interventionen sowie des Hilfe- und Unterstützungsbedarfs der Betroffenen, der Eltern und/oder Bezugspersonen ab.
Inhalte	• Blutentnahmen und Uringewinnung • körperliche Untersuchung, insbesondere Hautzustand, Füße und Schuhwerk • Risikoerfassung: Diabetisches Fußsyndrom, besondere Hypoglykämierisiken, BMI u. a. • Prüfung der Funktionsfähigkeit digital technischer Hilfsmittel • Erfassung der Selbstmanagementfähigkeiten anhand begründet ausgewählter Assessmentverfahren und -instrumente • Einschätzung von Schulungs- und Beratungsvoraussetzungen der zu pflegenden Menschen und ihrer Bezugspersonen • spezifische Hautpflege und Monitoring der Füße, z. B. analog „Frankfurter Aktivitätenkatalog der Selbstpflege – Prävention Diabetisches Fußsyndrom“ (FAS-PräDiFuß) • bei Wunden ggf. Beauftragung von Wundmanagerinnen und Wundmanagern bzw. Expertinnen und Experten zur Versorgung chronischer Wunden • Medikamentennebenwirkungen, insbesondere Analyse des Hypoglykämierisikos • Informations- und Schulungsplanung für Gruppen und Einzelne

	• Auswertung diabetesassoziierter klinischer Werte • Durchführung der geplanten Interventionen zur Routinediagnostik, zur Hautpflege, u. a. Insulin-Spritzpläne, zum Fußmonitoring bzw. Information und Schulung einbezogener Pflegepersonen • Durchführung von entwicklungs- und altersentsprechenden sowie auf die Selbstmanagementfähigkeiten abgestimmten Schulungen • Gespräche über krankheitsbezogene Vorstellungen und Bewältigungsarbeit im Lebensalltag
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☒ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	Sichere Arbeitsschuhe
Letzte Aktualisierung	

6.1 Heilkunde Chronische Wunden

Modulbezeichnung	Heilkunde Chronische Wunden			
Modulkürzel	HkChron			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	In diesem Modul erwerben Sie vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten zur fachgerechten Planung und Durchführung der Versorgung von Wunden im Shared-Decision-Making-Prozess mit den Betroffenen, ihren Bezugspersonen und dem interprofessionellen Team. Dabei stützen Sie sich auf aktuelle Forschungsergebnisse und entwickeln die Versorgung wissenschaftsbasiert weiter.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☐ Wintersemester ☒ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: Modul Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung sowie Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext Inhaltlich: Modul Heilkunde Grundlagen			
Zuordnung zum Curriculum	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☒ 6 ☐ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			
Prüfungsform	SP: OSCE 15 & MP 15 [kann MP 15-30 siehe § 11 Abs. 7 PSO]			

Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere pflegerische Versorgung: Prof. Dr. Britta Blotenberg E-Mail: Britta.Blotenberg@hs-flensburg.de Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. med. Shirin Pornak E-Mail: Shirin.Caroline.Pornak@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • kennen verschiedene Produkte zur Wundbehandlung einschließlich der Anwendungsgebiete sowie der Grundlagen zu ihrer Verordnung. • erläutern medizinische und epidemiologische Hintergründe von chronischen Wunden. • erklären alle Elemente einer leitliniengerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • planen, steuern und evaluieren Versorgungsprozesse von Menschen aller Altersgruppen mit chronischen Wunden in komplexen Situationen. • treffen in Zusammenarbeit mit anderen involvierten Berufsgruppen, z. B. Ärzt*innen, unter Einbeziehung der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen Entscheidungen über leitlinienbasierte Interventionen. • beraten Betroffene und weitere beteiligte Akteure hinsichtlich der Auswahl geeigneter digitaler Technologien. • analysieren aktuelle Forschungsergebnisse und leiten Implikationen für die Weiterentwicklung von Versorgungskonzepten ab. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • gestalten Ihre pflegerisch-medizinische Tätigkeit vor dem Hintergrund psychischer und sozialer
--	--

	Belastungen von Menschen mit chronischen Wunden ganzheitlich und einfühlsam • führen entsprechend den rechtlichen Bestimmungen ärztliche Anordnungen und Maßnahmen der Diagnostik, Therapie oder Rehabilitation eigenständig und unter Berücksichtigung vertieften forschungsbasierten Wissens sowie gendermedizinischer Erkenntnisse durch. • übernehmen die Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen zur Unterstützung von Menschen mit chronischen oder schwerheilenden Wunden bei der Bewältigung von hochbelasteten Lebens- und Pflegesituationen. • konzipieren, gestalten und evaluieren Informations-, Schulungs- und Beratungskonzepte für Menschen mit chronischen Wunden auf der Basis gesicherter Forschungsergebnisse. • wirken an der Implementierung erweiterter heilkundlicher Tätigkeiten bei der medizinisch-pflegerischen Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden in unterschiedlichen Versorgungsbereichen und über die Versorgungsbereiche hinweg mit. • erschließen und bewerten (aktuelle) Forschungsergebnisse und Empfehlungen von Fachgesellschaften, z. B. Expertenstandards und Leitlinien, zur Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden und nutzen diese ggf. für die Gestaltung des Versorgungsprozesses.
Inhalte	• Pathophysiologie, Formen, Ausprägung, Epidemiologie, Symptomatik, zugrundeliegende Erkrankungen und Komorbiditäten, Diagnostik, Therapie und Prävention von chronischen Wunden • Rechtliche Grundlagen, Richtlinien sowie medizinische und pflegerische Leitlinien und Expertenstandards • Produkte zur Wundbehandlung sowie Abwägung von Kosten und Nutzen • Shared Decision Making • Beratungs- und Schulungskonzepte für Betroffene und Bezugspersonen • Auswahl und Einsatz digitaler Technologien • Steuerung, Evaluation und Anpassung von Versorgungsprozessen • Disease-Management-Programme • Soziale und psychische Aspekte • Externe Evidenz
Übungen	• vertiefende Einschätzung von Wundsituationen auf der Basis von Fotodokumentationen, ggf. von digitalen

	Fotoanalysen, Falldiskussionen und Ableitung von Interventionen • Simulation von komplexen Beratungsgesprächen, etwa im Setting der ambulanten Versorgung • Simulation von Fallbesprechungen zu komplexen Pflege- und Therapiesituationen im Team
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

6.2 Heilkunde Demenz

Modulbezeichnung	Heilkunde Demenz			
Modulkürzel	HkDem			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	In diesem Modul erwerben Sie erweiterte heilkundliche Kompetenzen im Bereich Demenz. Mit Abschluss des Moduls können Sie eine zentrale Rolle bei der Steuerung von Pflege- und Therapieprozessen gemeinsam mit den Betroffenen und dem interprofessionellen Team einnehmen.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
6	7	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	45	60
		Ü	45	60
		Gesamt (Zeitstunden)	90	120
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☐ Wintersemester ☒ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: Modul Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung sowie Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext Inhaltlich: Modul Heilkunde Grundlagen			
Zuordnung zum Curriculum	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☒ 6 ☐ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			
Prüfungsform	SP [KL 120 Min § 11 Abs. 6 PSO]			
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch)			

	☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere geriatrische Pflege: Prof. Dr. Manuela Schallenburg E-Mail: Manuela.Schallenburg@hs-flensburg.de Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. med. Ann-Kathrin von Hielmcrone E-Mail: Ann-Kathrin.Hielmcrone@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • kennen rechtliche Grundlagen und Richtlinien für die Versorgung von Menschen mit Demenz. • erläutern medizinische und epidemiologische Hintergründe des Krankheitsbilds. • erklären alle Elemente einer leitliniengerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung von Menschen mit Demenz. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • führen ein systematisches, umfassendes Assessment zur Erfassung der Gesamtsituation eines Menschen mit Demenz durch. • treffen in Zusammenarbeit mit anderen involvierten Berufsgruppen, z. B. Ärzt*innen, unter Einbeziehung der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen Entscheidungen über leitlinienbasierte Interventionen. • beraten Betroffene und weitere beteiligte Akteure hinsichtlich der Auswahl geeigneter digitaler Technologien. • entwickeln demenzspezifische Versorgungskonzepte weiter. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • reflektieren Ihre Verantwortung in Pflege- und Therapieprozessen mit demenzerkrankten Menschen. • begründen den Pflege- und Therapieprozess sowohl mit diagnosebedingten Algorithmen bzw. Behandlungspfaden als auch unter Berücksichtigung individueller personenzentrierter Aspekte der Beziehungsgestaltung.
--	--

	• nutzen ein vertieftes, kritisches pflege- und bezugswissenschaftliches Wissen, um zu pflegende Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen bei der Krankheits- und Situationsbewältigung zu unterstützen. • konzipieren, gestalten und evaluieren Beratungs- und Schulungskonzepte für Menschen mit Demenz sowie für ihre Bezugspersonen auf der Basis gesicherter Forschungsergebnisse. • wirken an der (Weiter-)Entwicklung und Implementierung von wissenschaftsorientierten, innovativen Lösungsansätzen der Zusammenarbeit von Berufsgruppen und der Steuerung von Versorgungsprozessen mit Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen mit. • erschließen und bewerten aktuelle Forschungsergebnisse und neue Technologien zur Versorgung von Menschen mit Demenz und setzen diese im Pflege- und Therapieprozess um.
Inhalte	• Pathophysiologie, Formen, Grade, Epidemiologie, Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Prävention der Demenz • Medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlung von Menschen mit Demenz • Potenziell inadäquate Medikation für ältere Menschen • Rechtliche Grundlagen, Richtlinien sowie medizinische und pflegerische Leitlinien und Expertenstandards • Shared Decision Making • Komorbide körperliche und psychische Erkrankungen • Beratungs- und Schulungskonzepte für Betroffene und Bezugspersonen • Auswahl und Einsatz digitaler Technologien • Steuerung, Evaluation und Anpassung von Versorgungsprozessen • Ethische Aspekte • Analyse und Umsetzung aktueller Forschungsergebnisse
Übungen	Skills Lab 1. Perspektivwechsel: Verstehen der Lebenswelt von Menschen mit Demenz • Einsatz der Alterssimulationsanzüge • Ziel: Ein Gespür für die sensorischen, kognitiven und emotionalen Herausforderungen von Menschen mit Demenz entwickeln. • Übung: 1. Simulation von Einschränkungen: Studierende tragen Sinneseinschränkungen wie Ohrstöpsel, Handschuhe oder Brillen mit eingeschränktem Sichtfeld.

	Sie werden mit Alltagsaufgaben konfrontiert, z. B. sich anzukleiden, eine einfache Mahlzeit zuzubereiten oder Dokumente auszufüllen. 2. Demenz-Parcours (optional): Stationen mit Aufgaben, die typische Herausforderungen simulieren, z. B. Wegfindung oder Konzentrationsübungen unter erschwerten Bedingungen. Reflexion: Nach der Übung wird gemeinsam reflektiert: Wie haben sich die Einschränkungen angefühlt? Welche Einsichten wurden gewonnen, um verständnisvoller mit Betroffenen umzugehen? 2. Kommunikationstraining: Validation und einfühlsames Gespräch • Ziel: Die Prinzipien der Validation kennenlernen und in der Kommunikation mit Menschen mit Demenz anwenden. • Übung: 1. Einführung in die Validation nach Naomi Feil: Aktives Zuhören, Validation von Gefühlen, Vermeidung von Konfrontation. 2. Rollenspiel: Eine:r der Teilnehmenden übernimmt die Rolle eines Menschen mit Demenz und führt ein Gespräch mit einer Pflegekraft. Szenario: Der*die „Patient:in“ zeigt Verwirrung über Zeit und Ort – z. B. „Wann holt mich meine Mutter ab?“ (obwohl die Mutter längst verstorben ist). Aufgabe der Pflegekraft: Validieren statt korrigieren und beruhigend auf die Situation eingehen. Reflexion: Feedback aus der Gruppe: Wie wurde die Kommunikation wahrgenommen, und welche Verbesserungsvorschläge gibt es? Der Fokus liegt darauf, kommunikative, pflegerische und interaktive Fähigkeiten zu stärken und sich gleichzeitig für die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen zu sensibilisieren. Durch Simulationen und erlebnisorientierte Übungen wird ein tieferes Verständnis für die Herausforderungen entwickelt, die Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen erleben.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)

Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

6.3 Heilkunde-Praktikum Chronische Wunden

Modulbezeichnung		Heilkunde-Praktikum Chronische Wunden		
Modulkürzel		HkPrakChron		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul erwerben Sie erweiterte heilkundliche Kompetenzen im Bereich chronische Wunden. Dafür arbeiten Sie im Rahmen eines Praxiseinsatzes mit Menschen, die von chronischen Wunden betroffen sind. Mit Abschluss des Moduls können Sie eine zentrale Rolle bei der Steuerung von Pflege- und Therapieprozessen gemeinsam mit den Betroffenen und dem interprofessionellen Team einnehmen.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
1	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		Praktikum	150	
		Gesamt (Zeitstunden)	150	
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Modul Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung sowie Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext Inhaltlich: Heilkunde-Praktikum Grundlagen		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☒ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch [kann SP (PP ≤ 180) § 11 Abs. 8 PSO]		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch)		

	☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere pflegerische Versorgung: Prof. Dr. Britta Blotenberg E-Mail: Britta.Blotenberg@hs-flensburg.de Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. med. Shirin Pornak E-Mail: Shirin.Caroline.Pornak@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • kennen rechtliche Grundlagen und Richtlinien für die Verordnung von Hilfen und Hilfsmitteln. • erläutern alle Prozessschritte der medizinisch-pflegerischen Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • führen indizierte Interventionen bei Menschen mit chronischen Wunden durch und beziehen dabei individuelle Bedürfnisse und Kontextfaktoren mit ein. • wirken am Qualitätsmanagement und an Qualitätsverbesserungsprozessen von Einrichtungen, die Menschen mit chronischen Wunden versorgen, mit. • informieren, schulen und beraten Menschen mit chronischen Wunden und ihre Bezugspersonen. • koordinieren und evaluieren Versorgungsmaßnahmen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • nehmen bei der Gestaltung von Versorgungsprozessen eine patientenzentrierte Perspektive ein. • führen entsprechend den rechtlichen Bestimmungen ärztliche Anordnungen und Maßnahmen der Diagnostik, Therapie oder Rehabilitation eigenständig und unter Berücksichtigung vertieften forschungsbasierten Wissens sowie gendermedizinischer Erkenntnisse durch. • nutzen spezifische leitliniengestützte Assessmentinstrumente bzw. koordinieren diagnostische wundbezogene
--	---

	Untersuchungen und erheben und beurteilen den individuellen Pflege- und Therapiebedarf sowie alters- und krankheitsbedingte klinische und familiäre Risiken und Gesundheitsgefährdungen in komplexen und hochkomplexen Pflegesituationen von Menschen mit chronischen Wunden. • übernehmen Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen entlang eines evidenzbasierten Algorithmus bzw. Behandlungspfads einschließlich der Verordnung von Medizinprodukten (z. B. Verbandmaterial) und Hilfsmitteln bei Menschen mit den besonderen gesundheitlichen Problemlagen einer chronischen oder schwerheilenden Wunde und ihren Bezugspersonen und in enger Abstimmung mit ihnen, entsprechend systematisch entwickelter Leitlinien und Expertenstandards. • nutzen ein vertieftes und kritisches pflege- und bezugswissenschaftliches Wissen, um zu pflegende Menschen mit chronischen oder schwerheilenden Wunden und ihre Bezugspersonen bei der Krankheits- und Situationsbewältigung kommunikativ zu unterstützen. • schätzen die Wirkung von unterschiedlichen therapeutischen Möglichkeiten bezogen auf die Ziele und den Nutzen für die Wundheilung kritisch ein. • wirken an der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von wissenschaftsbasierten oder -orientierten Instrumenten der Qualitätssicherung und -entwicklung im Hinblick auf die pflegerische und medizinische Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden mit.
Inhalte	• Auswahl und Einsatz von Assessmentinstrumenten zur Diagnostik und Dokumentation • Multimorbidität und den chronischen Wunden zugrundeliegende Erkrankungen • Pflege- und Therapieprozesse • soziale und psychische Faktoren • Verordnung von Medizinprodukten und Hilfsmitteln • Interprofessionelle Zusammenarbeit • Qualitätsmanagement und Qualitätsverbesserung
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☒ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.

Ausrüstung und Kosten	Sichere Arbeitsschuhe
Letzte Aktualisierung	

6.4 Heilkunde-Praktikum Demenz

Modulbezeichnung		Heilkunde-Praktikum Demenz		
Modulkürzel		HkPrakDem		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul erwerben Sie erweiterte heilkundliche Kompetenzen im Bereich Demenz. Dafür arbeiten Sie im Rahmen eines Praxiseinsatzes mit Menschen mit Demenz in unterschiedlichen Verlaufsstadien und Kontexten. Mit Abschluss des Moduls können Sie eine zentrale Rolle bei der Steuerung von Pflege- und Therapieprozessen gemeinsam mit den Betroffenen und dem interprofessionellen Team einnehmen.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
1	7	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		Praktikum	200	10
		Gesamt (Zeitstunden)	200	10
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☐ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Modul Medizinische Grundlagen für die pflegerische Versorgung sowie Diagnostik und Therapie im pflegerischen Kontext Inhaltlich: Heilkunde-Praktikum Grundlagen		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☒ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		SP: Praxiseinsätze - siehe Praxis-Portfolio-Handbuch		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch)		

	☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere geriatrische Pflege: Prof. Dr. Manuela Schallenburg E-Mail: Manuela.Schallenburg@hs-flensburg.de Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. med. Ann-Kathrin von Hielmcrone E-Mail: Ann-Kathrin.Hielmcrone@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie - kennen rechtliche Grundlagen und Richtlinien für die Verordnung von Hilfen und Hilfsmitteln. - erläutern medikamentöse und nichtmedikamentöse heilkundliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz unterschiedlicher Verlaufsstadien unter Berücksichtigung von Begleitsymptomen, Komorbiditäten und Vor-medikation. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie - führen indizierte pflegerisch-medizinische Interventionen bei Menschen mit Demenz durch und beziehen dabei individuelle Bedürfnisse und Präferenzen mit ein. - informieren, schulen und beraten Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen. - koordinieren und evaluieren Versorgungsmaßnahmen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie - fokussieren - auch in herausfordernden Situationen - eine einfühlsame Beziehungsgestaltung und den Aufbau einer vertrauensvollen Relation. - finden Ihre Rolle als Pflegekraft mit akademischer Ausbildung im interprofessionellen Team. - übernehmen Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen entsprechend dem aktuellen Stand der Wissenschaft zur Unterstützung der Menschen mit Demenz und ihrer pflegenden Bezugspersonen und in enger Abstimmung mit ihnen sowie mit dem interprofessionellen Team.
--	--

	• nutzen spezifische, wissenschaftlich begründete Assessmentinstrumente der Geriatrie, Demenzdiagnostik und der geriatrischen Pflege, erfassen beobachtbare Verhaltensweisen, die Fähigkeiten zur Selbstversorgung und die Medikation im Kontext dieser Beobachtung, führen Umgebungsassessments durch, veranlassen weiterführende diagnostische Untersuchungen und integrieren biografie- und lebensweltorientierte Daten vor dem Hintergrund eines vertieften, an Forschungsergebnissen orientierten Verständnisses für die Lebenssituation der Menschen, die von Demenz betroffen sind. • fördern die Entwicklung der zu pflegenden Menschen in ihrem sozialen Bezugssystem sowie einen möglichst weitgehenden Erhalt von Autonomie auf der Basis von pflege- und bezugswissenschaftlichem Wissen. • treffen in moralischen Konfliktsituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung pflegeethischer Ansätze. • wirken an der Implementierung von wissenschaftsbasierten oder -orientierten Instrumenten der Qualitätssicherung und -entwicklung im Hinblick auf die Unterstützung von Menschen mit Demenz im jeweiligen Versorgungsbereich mit.
Inhalte	• Assessmentinstrumente der Geriatrie, Demenzdiagnostik und der geriatrischen Pflege • Einwilligung, Einwilligungsfähigkeit und Aufklärung bei Menschen mit Demenz • Advance Care Planning • Nicht-medikamentöse Interventionen • Geriatrische Versorgung von Begleitsymptomen • Pflege- und Therapieprozesse • Autonomie und Sicherheit von Menschen mit Demenz • Wohnsituation und weitere soziale Faktoren • Verordnung von Hilfen und Hilfsmitteln (z. B. in den Bereichen Mobilität, Kontinenz, bauliche Anpassungen, häusliche Krankenpflege) • Konfliktsituationen und ethische Aspekte • Interprofessionelle Zusammenarbeit • Qualitätsmanagement und Qualitätsverbesserung
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☒ selbstgesteuert (independent- learning)

Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	Sichere Arbeitsschuhe
Letzte Aktualisierung	

7.1 Hochkomplexe Pflegesituationen

Modulbezeichnung		Hochkomplexe Pflegesituationen		
Modulkürzel		HochkPfle		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul beschäftigen Sie sich mit der gesamten Komplexität des Pflegeprozesses in Bezug auf verschiedene Altersgruppen und Versorgungssettings sowie auch interdisziplinär und sektorenübergreifend. Dabei beziehen Sie die Bedürfnisse der betroffenen Angehörigen mit ein. Sie reflektieren Ihr Pflegehandeln auf wissenschaftlicher und ethischer Grundlage und gestalten die Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung mit.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: alle Module des 1.-5. Semesters Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		MP 30 - 45 [siehe § 11 Abs. 7 PSO]		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch)		

	☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere pflegerische Versorgung: Prof. Dr. Britta Blotenberg E-Mail: Britta.Blotenberg@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie - stellen spezifische Pflegemaßnahmen bei körperlichen und psychischen Erkrankungen dar. - erläutern Methoden zur Überprüfung der Zielerreichung von Pflegeinterventionen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie - können im Notfall lebenserhaltende Sofortmaßnahmen einleiten und bis zum Eintreffen einer Ärztin/eines Arztes selbstständig durchführen. - richten ihre pflegerische Tätigkeit unter Berücksichtigung des Einzelfalls an berufsrelevanten Standards, Leitlinien und Handlungsanleitungen aus. - wirken an der Durchführung von Maßnahmen in Krisen- und Katastrophensituationen mit. - planen, organisieren, steuern und gestalten hochkomplexe Pflegeprozesse auf wissenschaftlicher Basis auch an interdisziplinären und inter-institutionellen Schnittstellen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie - übernehmen Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflegeprozessen bei Menschen in hochbelasteten und kritischen Lebens- und Pflegesituationen auch bei hochkomplexen Pflegebedarfen, spezifischen Klientengruppen und besonderen Verlaufsdynamiken wissenschaftsbasiert und fallorientiert. - erheben und beurteilen den individuellen Pflegebedarf, potentielle Risiken und Gesundheitsgefährdungen in komplexen und hochkomplexen akuten und dauerhaften Pflegesituationen und nutzen spezifische wissenschaftsorientierte Assessmentverfahren unter Berücksichtigung auch von gendermedizinischen
--	---

	Erkenntnissen. • übernehmen die Organisation und Durchführung von Interventionen in lebensbedrohlichen Krisen- und in Katastrophensituationen bis zum Eintreffen der Ärztin oder des Arztes. • stehen Menschen in hochbelastenden und kritischen Lebens- und Pflegesituationen bei. • übernehmen Verantwortung für ihre berufliche Tätigkeit und entwickeln ein Bewusstsein für Risiken und Folgen ihres Handelns. • erkennen potentielle Risiken und Gesundheitsgefährdungen in hochkomplexen akuten und dauerhaften Pflegesituationen und nutzen spezifische wissenschaftsorientierte Assessmentverfahren unter Berücksichtigung auch von gendermedizinischen Erkenntnissen. • nutzen ein vertieftes und kritisches pflege- und bezugswissenschaftliches Wissen in hochkomplexen Kommunikations-, Interaktions- und Beratungssituationen. • konzipieren und gestalten die pflegerische Arbeitsorganisation in qualifikationsheterogenen Pflegeteams und in unterschiedlichen Versorgungssettings auf der Basis gesicherter Forschungsergebnisse. • fördern die Entwicklung und Autonomie der zu pflegenden Menschen unter Einbeziehung ihrer familialen Kontexte, Lebenslagen und Lebenswelten auf der Basis eines breiten pflege- und bezugswissenschaftlichen Wissens. • wirken an der Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsorientierten, innovativen Lösungsansätzen der Zusammenarbeit von Berufsgruppen und der Steuerung von Versorgungsprozessen in unterschiedlichen Versorgungsbereichen und über die Versorgungsbereiche hinweg mit. • analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen.
Inhalte	• Fallbeispiele zu hochkomplexen Pflegesituationen aller Altersstufen und Versorgungskontexte • Pflege bei psychischen und neurologischen Erkrankungen • Pflege bei Augen- und Hals-, Nasen-, Ohren-Erkrankungen • Pflege bei Haut- und Geschlechtskrankheiten • Palliative Pflege und Pflege bei Schmerzen • Rehabilitation • Einrichtungsevakuierung und Massenanfall von Verletzten

	• Belastungen und Unterstützungsbedarf Angehöriger in hochkomplexen Pflegesituationen
Übungen	Team-Case-Studies: • In Gruppenarbeit analysieren die Studierenden hochkomplexe Fallbeispiele. Sie diskutieren die verschiedenen Aspekte der Pflege und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze, um die bestmögliche Versorgung des Pflegeempfängers sicherzustellen.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

7.3 Pflege als Profession

Modulbezeichnung		Pflege als Profession		
Modulkürzel		PflePro		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul reflektieren Sie Ihre während des Studiums erlangte Identitätsbildung. Sie können vertieftes Wissen über Grundlagen der Pflegewissenschaft, des gesellschaftlich-institutionellen Rahmens des pflegerischen Handelns sowie des normativ-institutionellen Systems der Versorgung anwenden und die Weiterentwicklung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung dadurch maßgeblich mitgestalten. Wie Sie auch in Zukunft Ihre Expertise optimal einsetzen, als MultiplikatorIn weitergeben und als Change Agent agieren, diskutieren und stärken wir erneut in diesem Modul.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
4	5	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	30	45
		Ü	30	45
		Gesamt (Zeitstunden)	60	90
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Alle Module des 1. bis 5. Semesters Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☒ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		SL (bestanden oder nicht bestanden)		
Prüfungsform		SP Referat 15		
Prüfungssprache		☒ DE (Deutsch)		

	☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere geriatrische Pflege: Prof. Dr. Manuela Schallenburg E-Mail: Manuela.Schallenburg@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • können die pflegerische Arbeitsorganisation in qualifikationsheterogenen Pflgeteams und in unterschiedlichen Versorgungssettings auf der Basis gesicherter Forschungsergebnisse konzipieren und gestalten. • gestalten die vorbehaltenen Tätigkeiten verantwortlich aus und positionieren pflegewissenschaftliche Erkenntnisse im intra- und interdisziplinären Team. • erklären handlungs- und kompetenzorientierte Ausbildungsplanung und -gestaltung. • erläutern unterschiedliche allgemein- und fachdidaktische Modelle in ihren wesentlichen Aussagen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • vergleichen die Selbst- und Fremdeinschätzung des Arbeits- und Lernprozesses und bestimmen daraus Ansatzpunkte für Verbesserungen. • entwickeln wissenschaftsbasiert Beratungs- und Schulungskonzepte für spezifische Zielgruppen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • integrieren Ihre individuellen Lehr-Lern-Erfahrungen in die Ausgestaltung der eigenen professionellen Rolle. • systematisieren Ihre Lernerfahrungen für die erfolgreiche Gestaltung Ihres Studiums. • wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit. • identifizieren und beheben Ihre persönlichen berufsbezogenen Fort- und Weiterbildungsbedarfe. • analysieren, reflektieren und evaluieren kritisch berufspolitische Aussagen. • können Argumente in gesundheitsfokussierte Gremien einbringen.
--	--

	• können Schulungen zur Zielsetzung der Pflegekammern im Team durchführen. • können in interprofessionellen Teams die Profession Pflege vertreten und sachlogische pflegerische Anliegen für die Hilfe- oder Pflegebedürftigen vorbringen. • wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.
Inhalte	• Grundlagen des Lehrens und Lernens • Didaktische Prozesse in der Pflegepraxis • Praxisanleitung und Praxisbegleitung • Kompetenzeinschätzung und -beurteilung in der Pflegepraxis • Beratungs- und Schulungskonzepte • Planung und Umsetzung von Lehr-Lernprozessen • Berücksichtigung verschiedener Adressaten (professionell Pflegenden, pflegende Angehörige) von Informationen und Schulungen
Übungen	Die Rolle der Pflege als Profession • Ziel: Die Studierenden sollen die Merkmale und Herausforderungen der Pflege als Profession noch einmal kurz vor dem Examen als Stärkung Ihrer persönlichen Haltung erkennen und reflektieren, wie diese Aspekte ihre zukünftige berufliche Praxis beeinflussen. Ablauf: • 1. Einführung in das Thema: Kurze Präsentation über die Merkmale einer Profession (z. B. Fachwissen, ethische Standards, Verantwortung, Autonomie, kontinuierliche Weiterbildung). Diskussion über die spezifischen Merkmale der Pflege als Profession und deren Bedeutung für die Gesellschaft. • 2. Gruppenarbeit: Die Studierenden werden in kleine Gruppen eingeteilt (4-5 Personen). Jede Gruppe erhält ein spezifisches Thema oder eine Fragestellung, die sie diskutieren und bearbeiten soll. Beispiele für Themen könnten sein: Die Bedeutung von Ethik in der Pflege. Herausforderungen und Chancen der Pflegeberufe in der heutigen Gesellschaft. Die Rolle der Pflegefachperson im interdisziplinären Team. Einfluss von Pflegewissenschaft und Forschung auf die Praxis. Die Bedeutung von Kommunikation und Beziehungsgestaltung in der Pflege. • 3. Erarbeitung von Ergebnissen: Die Gruppen diskutieren ihr Thema und erarbeiten eine kurze Präsentation (5-10 Minuten), in der sie ihre

	wichtigsten Erkenntnisse und Argumente zusammenfassen. Sie können auch Beispiele aus der Praxis oder persönliche Erfahrungen einbringen. • 4. Präsentation: Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse den Kommilitoninnen. Nach jeder Präsentation gibt es eine kurze Fragerunde, in der die anderen Studierenden Fragen stellen oder Anmerkungen machen können. • 5. Reflexion: Nach den Präsentationen findet eine gemeinsame Reflexion statt. Die Studierenden können darüber nachdenken, was sie aus den Diskussionen gelernt haben und wie sie die Rolle der Pflege als Profession in ihrer eigenen Praxis sehen. Mögliche Reflexionsfragen: Welche Aspekte der Pflege als Profession sind für mich am wichtigsten? Wie kann ich die ethischen Standards in meiner zukünftigen Arbeit umsetzen? Welche Herausforderungen sehe ich für die Pflegeberufe in der Zukunft? Materialien: • Flipcharts oder Whiteboards für die Gruppenarbeit • Stifte und Marker • Handouts mit Informationen zu den Merkmalen einer Profession (optional) Diese Übung fördert nicht nur das Verständnis für die Pflege als Profession, sondern auch die Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeiten und kritisches Denken der Studierenden.
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

7.4 Praxismodul Hochkomplexe Pflegesituationen

Modulbezeichnung		Praxismodul Hochkomplexe Pflegesituationen		
Modulkürzel		PraxHochkPfle		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul versorgen Sie Menschen in hochkomplexen Pflegesituationen. Sie setzen sich intensiv mit der Pflege von Patientinnen und Patienten in herausfordernden, instabilen oder multidimensionalen Versorgungssituationen auseinander. Sie übertragen die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Bereichen Akut-, Intensiv-, Langzeit- und Palliativpflege gezielt in die Praxis. Sie festigen Ihre Entscheidungsfähigkeit und gestalten eigenständig Pflegeprozesse in komplexen Pflegesettings.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
1	10	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		SV: Praxiseinsatz Vertiefungseinsatz	230	10
		Gesamt (Zeitstunden)	230	10
Modultyp		☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☒ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Alle Praxismodule des 1. bis 4. Semesters Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☒ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt		
Prüfungsart		PL		
Prüfungsform		SP: PP ≤240 [siehe § 11 Abs. 8 PSO]		

Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere pflegerische Versorgung: Prof. Dr. Britta Blotenberg E-Mail: Britta.Blotenberg@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: • erkennen ethische und rechtliche Fragen, die sich aus Pflegesituationen ergeben. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: • versorgen Menschen mit einem hohen Grad an Pflegebedürftigkeit in Übereinstimmung mit den aktuellen Standards und den individuellen Bedürfnissen. • wirken mit zunehmender Sicherheit an der Bewältigung von Notfallsituationen und der Reanimation mit. • begleiten sterbende Menschen und ihre Bezugspersonen. • übernehmen Teilaufgaben in der Einarbeitung von Auszubildenden, Studierenden und Praktikant*innen. • analysieren komplexe gesundheitliche Problemlagen unter Einbeziehung pflegerischer und bezugswissenschaftlicher Kenntnisse. • beraten, informieren und schulen Menschen und ihre Bezugspersonen in hochkomplexen Pflegesituationen. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: • wirken an der Deeskalation von Konfliktsituationen mit. • bilden sich in ethischen Dilemmasituationen eine eigene Meinung und bringen diese ins Team ein. • nutzen ein vertieftes und kritisches pflege- und bezugswissenschaftliches Wissen in hochkomplexen Kommunikations-, Interaktions- und Beratungssituationen. • treffen in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung von Menschenrechten sowie pflegeethischer Ansätze und fördern berufsethisches Handeln in der Pflegepraxis. • führen entsprechend den rechtlichen Bestimmungen
--	---

	ärztliche Anordnungen und Maßnahmen der Diagnostik, Therapie oder Rehabilitation eigenständig und unter Berücksichtigung vertieften forschungsbasierten Wissens durch. analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen.
Inhalte	- Intensivpflege - Pflege in Krisen- und Katastrophensituationen - Pflege nach schweren operativen Eingriffen - palliative Pflege - Sterben und Tod - Notfallsituationen in der Pflege - Pflegevisiten und ärztliche Visiten - komplexe medizinische diagnostische und therapeutische Verfahren - Durchführung ärztlicher Anordnungen und Maßnahmen der Diagnostik, Therapie und Rehabilitation - Pflege von Menschen mit Kommunikations- und/oder Wahrnehmungsbeeinträchtigungen - Anleitung in der Pflege - Ethische Fallbesprechungen - Rechtliche Aspekte der Pflegepraxis - Macht und Machtmissbrauch in der Pflege
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in bzw. Praxisanleiter*in gesteuert (Guided) ☒ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	Sichere Arbeitsschuhe
Letzte Aktualisierung	

Schwerpunktmodule (SPM)

6.W1 Pflege alter Menschen

Modulbezeichnung		Pflege alter Menschen		
Modulkürzel		PfleAlt		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul betrachten Sie insbesondere den alten Menschen mit seinen speziellen Pflegebedarfen. Sie schauen auf die Gesundheitsrisiken und das Gesundheitsverhalten im Alter und auf die Erkrankungen, die mit erhöhtem Lebensalter einher gehen. Sie beschäftigen sich mit den Themen Selbstständigkeit und Selbstbestimmung und mit den rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Sie diskutieren innovative Versorgungsformen und alternative Wohnformen, aber auch die klassischen wie die Langzeitpflege oder Tagesbetreuungen stehen im Fokus. Für Sie eröffnet sich insbesondere in der Kombination mit der Expertise heilkundlicher Tätigkeiten ein zukunftsweisendes neues bzw. erweitertes Handlungsfeld.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
5	6	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	40	55
		Ü	35	50
		Gesamt (Zeitstunden)	75	105
Modultyp		☐ Pflicht ☒ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☐ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Modul Pflegeberatung, Modul Pflegerische Versorgung und Diagnostik Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☒ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☐ DE (Deutsch)		

	☐ EN (Englisch) ☒ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Prüfungsart	PL
Prüfungsform	SP [kann KL 120 siehe § 11 Abs. 6 PSO]
Prüfungssprache	☐ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☒ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere geriatrische Pflege: Prof. Dr. Manuela Schallenburg E-Mail: Manuela.Schallenburg@hs-flensburg.de
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie - kennen verschiedene Alterstheorien sowie körperliche und psychische Veränderungen. - erklären strukturelle, regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen der Altenpflege. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie - fördern die Selbstbestimmung alter Menschen mit Unterstützungs-/Pflegebedarf. - beraten Pflegebedürftige und Angehörige zu gesundheits- und pflegebezogenen Fragen. - unterscheiden die Bestandteile eines strukturierten Entlass- bzw. Überleitungsmanagements. - planen den gesamten Pflegeprozess alter Menschen unter Einbeziehung der Pflegebedürftigen selbst sowie ihrer gesundheitlichen, biografischen, sozialen und kulturellen Hintergründe. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie - kommunizieren wertschätzend und empathisch mit alten Menschen - bauen eine vertrauensvolle professionelle Beziehung zu den Pflegebedürftigen auf.
--	---

	• reflektieren eigene Einstellungen und Annahmen in ihrer pflegerischen Interaktion mit alten Menschen. • übernehmen Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflegeprozessen bei Menschen in hochbelasteten und kritischen Lebens- und Pflegesituationen auch bei hochkomplexen Pflegebedarfen, spezifischen Klientengruppen und besonderen Verlaufsdynamiken wissenschaftsbasiert und fallorientiert. • fördern die Entwicklung und Autonomie der zu pflegenden Menschen unter Einbeziehung ihrer familialen Kontexte, Lebenslagen und Lebenswelten auf der Basis eines breiten pflege- und bezugswissenschaftlichen Wissens.
Inhalte	• Alterung • Gesundheitsrisiken und Gesundheitsverhalten im Alter (z. B. bezogen auf körperliche Aktivität, Ernährung und Psyche) • Erkrankungen, medizinische Versorgung und Notfälle im Alter • ambulante und stationäre Langzeitpflege • Entlass- und Überleitungsmanagement • Selbstständigkeit und Selbstbestimmung • Regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. Pflegeversicherung, MDK, Zwangsmaßnahmen, Betreuungsrecht) • Gewaltprävention • Beratung in der Altenpflege (z. B. Patientenedukation, Angehörigenberatung) • Palliative Pflege
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

6.W2 Digitalisierung in der Pflege

Modulbezeichnung		Digitalisierung in der Pflege		
Modulkürzel		DigiPfle		
Fachbereich/Abteilung		Fachbereich 4: Wirtschaft		
Kurzbeschreibung		In diesem Modul vertiefen Sie Ihre Kenntnisse zu digitalen Anwendungen in der Pflege und beschäftigen sich intensiv mit Umsetzung und Implementierung von IT-Lösungen. Sie betrachten zielgruppenspezifische Lösungen und untersuchen Medizinprodukte auf ihre Anwendungstauglichkeit. Darüber hinaus machen Sie sich vertraut mit digitalem Schnittstellenmanagement und eHealth Literacy. Sie diskutieren die möglichen Herausforderungen und Lösungen sowie die rechtlichen, ethischen, sozialen und organisatorischen Rahmenbedingungen des Einsatzes neuer Technologien in der Gestaltung von Pflegeprozessen. Dies ermöglicht es Ihnen zukünftig als Multiplikatorin oder Multiplikator die digitale Transformation im beruflichen Umfeld voranzutreiben.		
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
5	6	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		V	40	55
		Ü	35	50
		Gesamt (Zeitstunden)	75	105
Modultyp		☐ Pflicht ☒ Wahlpflicht ☐ Wahl		
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen		☐ ja ☒ nein		
Wird angeboten im		☐ Wintersemester ☒ Sommersemester		
Voraussetzungen		Formal: Modul Pflegerische Versorgung und Diagnostik, Modul Grundlagen Pflegewissenschaft Inhaltlich: keine		
Zuordnung zum Curriculum		☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☒ 6 ☐ 7 ☐ frei		
Unterrichtssprache		☐ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☒ DE & EN		

	☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Prüfungsart	PL
Prüfungsform	SP [kann KL 120 siehe § 11 Abs. 6 PSO]
Prüfungssprache	☐ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☒ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Professur für Pflege, insbesondere digitale Anwendungen in der Pflege
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • beschreiben die Anforderungen an ein digitales Medizinprodukt (DiGA, DiPA). • verstehen ethische und datenschutzrelevante Anforderungen in Bezug auf die Sicherheit einer digitalen Anwendung. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • entwickeln wissenschaftlich fundierte Lösungsansätze in Bezug auf praxisorientierte Fragestellungen zu den Realisierungsmöglichkeiten des Einsatzes von digitaler Technologien im konkreten Fall. • gestalten die Rahmenbedingungen, die zur erfolgreichen Umsetzung und Implementierung eines digitalen Projektes notwendig sind. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • integrieren digitale Konzepte in ihr Arbeitsleben und beteiligen sich aktiv an der Umsetzung • gestalten die Digitalisierung ihrer pflegerischen Profession auf Basis evidenzbasierter oder empirisch gesicherter Erkenntnisse mit. • verfügen über ein grundlegendes Verständnis im Umgang mit digitalen Technologien und Softwareanwendungen und für die Funktionsweise von Endgeräten, um pflegerelevante Hard- und Software, insbesondere
--	---

	digitale Pflegedokumentations- und -assistenzsysteme, bedienen zu können. • nutzen forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung von Pflegeprozessen. • wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.
Inhalte	• KI und Robotik in der Pflege • Telemedizinisch-pflegerische Anwendungen • Zielgruppenspezifische Gesundheits- und Pflegetechnologien (z.B. chronisch Erkrankte) • Participatory Design, User Experience • Exemplarische Beurteilung einzelner Gesundheits-Apps (Medizinprodukt/kein Medizinprodukt) • Entwicklung digitaler Szenarien für das Skills Lab/VR-Labor • Bedeutung von Datenschutz und Ethik • eHealth Literacy • Digitales Schnittstellenmanagement • IT-Projektmanagement • Change Management/ Implementation Sciences: Die Rolle der Pflege in der erfolgreichen Implementierung von digitalen Pflegeanwendungen
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	

Studien abschließende Module (SAM)

7.2 Bachelor-Thesis

Modulbezeichnung	Bachelor-Thesis			
Modulkürzel	BaThes			
Fachbereich/Abteilung	Fachbereich 4: Wirtschaft			
Kurzbeschreibung	Im Rahmen dieses Moduls fertigen Sie Ihre Bachelor-Thesis an. Sie entwickeln eine wissenschaftliche Fragestellung und erarbeiten umfassend ein Thema. Dazu recherchieren Sie aktuelle Erkenntnisse und nutzen bei der Ausarbeitung die Grundlagen guter wissenschaftlicher Praxis. Schlussendlich zeigen Sie durch die ausgearbeitete Bachelor-Thesis Ihre Expertise der wissenschaftlich fundierten Pflege im Hinblick auf Ihr zukünftiges Arbeitsumfeld.			
Semesterwochenstunden (SWS)	ECTS-Leistungspunkte (CP)	Arbeitsaufwand (Zeitstunden)		
2	12	Art der Lehrveranstaltungen	Präsenz (Zeitstunden)	Selbststudium (Zeitstunden)
		Thesis		359,5
		Kolloquium	0,5	
		Gesamt (Zeitstunden)	0,5	360
Modultyp	☒ Pflicht ☐ Wahlpflicht ☐ Wahl			
Überfachliche Qualifikationen/ Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	☐ ja ☒ nein			
Wird angeboten im	☒ Wintersemester ☒ Sommersemester			
Voraussetzungen	Formal: Bestandene Prüfungsleistungen des 1. bis 6. Semesters Inhaltlich: keine			
Zuordnung zum Curriculum	☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5 ☐ 6 ☒ 7 ☐ frei			
Unterrichtssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt			
Prüfungsart	PL			

Prüfungsform	Abschlussarbeit 11000 & abschließendes Kolloquium 30
Prüfungssprache	☒ DE (Deutsch) ☐ EN (Englisch) ☐ DE & EN ☐ DE EN ☐ Wird in der Veranstaltung festgelegt
Modulverantwortliche*r	Erstbetreuende Person
Anmeldung über	Stud.IP

Inhalte

Zu bewertende Lernergebnisse und Kompetenzen	Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kenntnisse: Sie • setzen die Grundlagen guter wissenschaftlicher Praxis um. • illustrieren den Aufbau und die Gliederung einer wissenschaftlichen Arbeit. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Fertigkeiten: Sie • formulieren eine wissenschaftliche Fragestellung und recherchieren, bearbeiten und diskutieren diese unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse. • bedienen sich einer stimmigen Argumentationslogik. Nach Abschluss des Moduls verfügen Sie über folgende Kompetenzen: Sie • beurteilen eigene Haltungen und Erfahrungen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse. • veranschaulichen sich eigene Haltungen und Erfahrungen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse. • analysieren, evaluieren und reflektieren Pflegeprozesse auf der Grundlage pflege- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse. • analysieren wissenschaftlich begründet die derzeitigen pflegerischen/gesundheitlichen Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und Formen von intra- und interprofessioneller Zusammenarbeit und reflektieren diese kritisch. • wirken an der Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsorientierten, innovativen Lösungsansätzen der Zusammenarbeit von Berufsgruppen und der Steuerung von Versorgungsprozessen in unterschiedlichen Versorgungsbereichen und über die Versorgungsbereiche hinweg mit.
--	--

	erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse einschließlich gendermedizinischer Erkenntnisse und wählen diese für den eigenen Handlungsbe- reich aus.
Inhalte	- Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung - Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung - Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit einer Pflegeein- richtung - Umfassende Erarbeitung und reflektierte Beschrei- bung eines Themas - Formale Gestaltungspunkte einer wissenschaftlichen Arbeit - Recherche wissenschaftlicher Erkenntnisse bzgl. der Fragestellung - Gute wissenschaftliche Praxis - Wissenschaftliches Schreiben
Lehrmodus	☒ in Präsenz ☐ online ☐ hybrid
Lernmodus	☒ durch Dozent*in gesteuert (Guided) ☐ selbstgesteuert (independent- learning)
Literatur	Die aktuelle Literaturliste wird durch den jeweiligen Dozenten zum Beginn des Semesters herausgegeben.
Ausrüstung und Kosten	
Letzte Aktualisierung	